

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Mittleren“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,50 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zahlungsmittel, Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Zeilenzahl 0,85 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 325 15. 64. Jahrgang

Einzelpreis 15 Rpf. Halle, Montag, den 19. August 1929. Nummer 194

## „Graf Zeppelin“ in Tokio gelandet.

Erstaunlich schneller Flug über Sibiriens Weiten.

### Neues in Kürze.

Au die Besatzungen der in Kiel zu Gast weilenden italienischen Kriegsschiffe wurden am Freitag von kommunistischer Seite Flugblätter in italienischer Sprache verteilt, die sich gegen den Faschismus richteten. Als einem der italienischen Marineangehörigen ein solches Flugblatt überreicht wurde, verlegte er dem Aussteller eine schallende Ohrfeige. Demnach der Schiffsbesatzung beständig die Flugblätter und stellen die Personalien des Ausstellers fest.

Bekanntlich wurde bei der Beratung des Reichsrats im Reichstag von einem kommunistischen Abgeordneten eine Granate vorgelegt, von der behauptet wurde, daß sie verbotswidrig hergestellt worden sei. Die Nachforschungen haben ergeben, daß diese Granate auf Veranlassung des Reichsratsvorsitzenden des Reichsrats, Schmitt, gefertigt worden ist. Eine Reihe kommunistischer Betriebsratsmitglieder ist an dem Diebstahl beteiligt. Die Staatsanwaltschaft hat jetzt Anzeige wegen Landesverrats und wegen Diebstahls gegen die Beteiligten erhoben.

Die Presse-Abteilung des Deutschen Reichs-Friedenbundes „Aufklärer“ teilt mit: Das Volksbegehren, das jetzt vorbereitet wird, und das sich gegen die Kriegsschuldfrage, gegen den Youngplan um, richtet, liegt zweifellos im Bereich des politischen Kampfes, dem der Aufklärer nach seiner Satzung sich fernhalten verpflichtet ist. Demgemäß ist für die im Aufklärerbund aufzunehmenden Verbände und Vereine als solche ein Eintritt in die öffentlichen Ausschüsse für das Volksbegehren nicht zulässig. Der Beirat der einzelnen Mitglieder wird damit in keiner Weise vorgereift.

In Regnitz trafen am Sonnabend und Sonntag die Vereinten Verbände heimattreuer Oberflieger zum 5. Deutschen Oberfliegerfest zusammen. Dem Auftakt der großen vaterländischen Kundgebung bildete eine Sitzung der Landesgruppe Schleien, die von allen Ortsgruppen der Provinz sowie von zahlreichen Ortsgruppen Oberfliegers, der Grenzgebiete und Mitteldeutschlands befolgt war. Es wurde beschlossen, am nächsten Oberfliegerfestag 1930 in Regenzan abzufahren.

Der reichsdeutsche Staatsangehörige Baumeister Willibald Meißner als Weiblich (Oberfranken) ist im Zuge in Mährisch-Waltstadt einer Patrouille der tschechischen Gendarmen übergeben worden, weil er keine Fahrkarte besaß und sich weigerte, eine Erläuterung zu erteilen. Man glaubt ihm Landrat, einen Gefängnisstrafe und verschiedene Aufsetzungen. Er soll wegen „Verdachts der Spionage“ vor ein Gericht gestellt werden.

Das seit 100 Jahren bestehende größte deutsche Blatt in der Slowakei, die „Preßburger Zeitung“, hat wegen Zahlungsschwierigkeiten ihr Erscheinen eingestellt und um Einstellung des Zwangsversteigerungsverfahrens nachgesucht.

Zu einem Zusammenstoß zwischen österreichischer Heimwehr und dem Republikanischen Schutzbund Oesterreich, bei dem eine Person getötet und zehn schwer und ungefähr fünfzig leicht verletzt wurden, kam es in St. Lorenzen in Eitermarkt anläßlich des zehnten Jahrestages der Gründung der Ortsgruppe des Schutzbundes.

Zum Besuch der vaterländischen Stadt sind besondere Verordnungen erlassen worden. Demnach müssen alle Besucher, die nicht das Einwohnereigenschaft haben, mit einem Passierschein versehen sein, der von den Reichsausschüssen am Eingang der Stadt ausgestellt wird. Für Ausländer wird die Vorweisung des Passiers verlangt mit dem Namen des betreffenden Reichsvertreters.

### Edener beim Kaiser von Japan.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ trat heute Vormittag kurz vor 9 Uhr (mittels europäischer Zeit) über dem Flugplatz der japanischen Hauptstadt Tokio, Kasumigaura, ein, und ist nach 20 Minuten, um 9 Uhr 10 Min., glatt gelandet. Die japanischen Mannschaften brachten das Luftschiff unter Leitung des Flugschiffkommandanten Konteradmiral, Pehabara, bald darauf in die Luftschiffhalle.

Die Begeisterung der näherbefindlichen Menschenmenge, die sich zur Landung eingefunden hatte, war überwältigend. Selbst aus entfernteren Ortschaften waren Tausende und Abertausende, darunter auch viele Arbeiter und Bauern gekommen, um dem Schauspiel beizuwohnen. Die Stadt Tokio trägt reichen Flaggenschmuck in japanischen und deutschen Farben. Die deutsche Kolonie von Tokio und Kobe war nahezu vollständig verammelt.

Die Begrüßung durch den Vertreter der japanischen Behörde war äußerst herzlich. Die Mannschaften wurde nach japanischer Sitte mit getrockneten Kastanien und Wein bewirtet.

Wie vorläufig verlautet, wird das Luftschiff 4 bis 5 Tage in Tokio bleiben. Dr. Edener wird heute Nachmittag vom Kaiser von Japan empfangen werden.

### Der Flug durch Sibirien.

Am Ostsibirischen Meer.

Nach einem bei der Werk eingegangenen Vertragspruch hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ gestern früh 7 Uhr MeZ, Port Man an der Südküste des Ostsibirischen Meeres erreicht. An Bord war alles klar. Port Man liegt in der Luftlinie etwa 2300 Kilometer von Tokio entfernt.

Flugprüfungen von Bord des „Graf Zeppelin“ an die Werte in Friedriehsafen gaben als Standort an: Um 21 Uhr MeZ, 62 Grad Nord 123 Grad Ost; um 1 Uhr früh MeZ, 150 Kilometer südlich der Stadt Jakutsk am Lena.

Wie aus Moskau gemeldet wird, überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Sonntag vormittag nach einer Weile des Zentralfuropas in Moskau die ersten Nebenflüsse des Jenissei. Nach Mitteilung der Station Jenissei liegt das Luftschiff südlich dem Spinn (Wästern Nebenflusses des Jenissei auf dem 60. Breitengrade). Die Verbindung mit dem Luftschiff ist die ganze Nacht gut gewesen. Die Station in Chabarowsk hat am Sonnabend früh die Verbindungsüberfläche mit dem Luftschiff aufgelesen.

Das japanische Marineministerium hat einer Meldung aus Tokio zufolge sechs Kriegsschiffe dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ für das Überfliegen des japanischen Meeres zur Verfügung gestellt. Die Schiffe sollen das Luftschiff während der Überfahrt über das japanische Meer begleiten.

### Kurs Südost.

Die Funktionäre dröhete, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ die Vena nördlich der Mündung des Nebenflusses Witim überflogen habe. Trotz des über dem Aldan-Gebürges herrschenden Regenwetters habe das Luftschiff gute Fahrt.

Wie weiter von der Wetterstation in Tschita gemeldet wurde, habe das Luftschiff „Graf Zeppelin“ Sonnabendnachmittag die Regenzone erreicht. Die Funktionäre mit dem Luftschiff wer ausgesprochen, und auch andere Stationen sehen mit dem Luftschiff händig in Verbindung. Ueber den Standort des Luftschiffes meldet Tschita, daß der Zeppelin um 5 Uhr (Berliner Zeit) parallel zum Tschira, eines Nebenflusses der Vena, fliege.

### Gleichmäßiger Flug.

Der Zeppelinflug vollzieht sich mit größter Gleichmäßigkeit. Bis zum Bezirk Ustjostoff war das Wetter ziemlich günstig, dann Verschlechterung. Später wird es wieder besser. Die Presse in Moskau teilt die Gewissheit des Fluges herüber. Der Zeppelin fliege wie man es nur auf allen eingeschlagenen Fluglinien finde. Er sei über Berlin, Ostpreußen und Wolgade genau zu den besten Zeiten eingetroffen, wie man sie in Friedriehsafen vorausberechnet hat.

„Graf Zeppelin“ gab heute früh 1 Uhr MeZ, durch Funkpruch folgenden Standort

### Tokio in Erwartung.

„Associated Press“ meldet aus Tokio: Dem Herannahen des „Graf Zeppelin“ wird mit dem größten Interesse entgegengekehrt. Die Deutsche Botschaft gab bekannt, der „Graf Zeppelin“ besichtigte, über die Hauptbrücke zum Kaiserpalast zu fliegen zur Begrüßung des Kaisers und des japanischen Volkes.

Deutsche, japanische und amerikanische Ingenieure, die mit der Vorbereitung für die Landung beschäftigt sind, erklärten, die Einnahme von Betriebsstoff lasse sich innerhalb von drei Stunden durchführen. Die Weiterfahrt des Luftschiffes wird für Donnerstag oder Freitag erwartet. Die Wetterlage, insbesondere die Windrichtung, wird als günstig gemeldet. Das Luftschiff kommt nicht in die Laifunzone.

Der Verleger der „Times“ in Tokio meldet vom 18. August: „Das schöne Wetter, der Flug des „Graf Zeppelin“ über Sibirien begünstigt, dauert an. Vier Marineflugzeuge werden ihm entgegenzogen, um es einzulösen, Sonderschiffe stehen an dem Bahnhof in Tokio bereit, um 1400 Kisten nach dem Landungsplatz zu befördern. Die Marine- und Luftfahrtbehörden haben alle möglichen Vorbereitungen getroffen. Besondere Wetterberichte werden stündlich an das Luftschiff gesandt, und starke Abteilungen ausgebildeter Mannschaften werden bei der Unterbringung des Luftschiffes helfen. Die Halle ist zwar etwas klein und läßt nur einen Spielraum von 18 Zoll, aber es sind Schienen gelegt worden, und es ist durchaus möglich, das Luftschiff bei in die Halle zu bringen. Ein Wirbelsturm, der sich während der letzten Tage über die See hin auf Japan aus bewegte, hat sich endgültig in nördlicher Richtung verzogen.“

Wie die Wälder aus Japan melden, zeigt die Bevölkerung angesichts der bevorstehenden Landung des Luftschiffes ungeheures Interesse. Die japanischen Zeitungen geben hündisch Extrablätter heraus. Die Landung wird durch Rundfunk verbreitet werden.

### Japan will das Luftschiff kaufen.

Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, hat die Anwesenheit eines Kapitäns der japanischen Marine an Bord des Zeppelin, um ihn über das japanische Gebiet zu führen, Anlaß zu dem Gerücht gegeben, daß die japanische Regierung die Absicht habe, den Zeppelin nach Vollendung seiner Weltreise zu kaufen.

Die Zeitung „Kodai Shimbun“ behauptet, es werde fest, daß der Bau eines Zeppelin die Regierung 600 000 Pfund kosten würde, während man ihn jetzt für 800 000 Pfund haben könnte.

### Berschleierungen!

Wieviel sollen wir zahlen?

Nach Veröffentlichung des Berichts des von der Reparationskommission eingesetzten „Expertenmittels“, das die Unterlagen für den Dawesplan lieferte, schrieb Dr. Heffrich im April 1924: „Dem deutschen Volk, um dessen Wohl es geht, ist dieser Bericht zunächst in einem Auszug mitgeteilt worden, für dessen tendenziöse Anmachung kein Wort der Kritik zu stark ist. Die schwersten Verdächtigungen, die den „Vorläufigen“ des Expertenmittels gegenüber die Signatur geben, sind einfach unterlassen worden, wie wenn man dem Dichter, der zur Schlußfakt gelehrt werden soll, die Augen verbinden wollte.“

Auch beim Youngplan werden von amtlicher deutscher Seite nicht nur irreführende, sondern ausgesprochen falsche Angaben über die Darlehenshöhen der Jahresabflüsse gemacht. Dr. Hermann Klein in Weichling hat bei einer wissenschaftlichen Bearbeitung des Youngplans festgestellt, daß die 37 gleichbleibenden Annuitäten nicht 1988,5 Millionen Mark betragen, sondern 2172 Millionen Mark. Zu diesem Betrage kommt er, indem er die sich in jedem Jahr ändernden Jahresabflüsse abbildet und dann das arithmetische Mittel zieht.

In seinen Bestellungen ist jetzt eine amtliche Erklärung abgegeben worden, die besagt, daß die amtliche Durchschnittsbasis von 1988,5 Millionen Mark so gewonnen wurde, daß man alle Annuitäten unter Jahresabflüssen um 5% Prozent Diskont auf ihren Gegenwärtigen ausrechnete, was 8172,4 Millionen Mark ergab. Dieser Gegenwärtigenwert sei derlei, wie er sich für 37 gleichbleibende Annuitäten von 1988,5 Millionen Mark erziehe.

Die amtliche Durchschnittsbasis stellt somit eine rein theoretische Wertigkeit dar, die selbst von Fachkreisen als solche nicht eher erkannt werden konnte, als bis eine genaue wissenschaftliche Unterlegung zur Entdeckung dieser Fälschung führte.

Der Unterschied zwischen der theoretischen Wertigkeit und der tatsächlichen Belastung ist mit ihren 184 Millionen Mark jährlich ganz enorm. Vor allen Dingen werden die „Erschleierungen“, die der Youngplan gegenüber dem Domesplan angebracht für Deutschland aufweist, so wichtig, daß sie die Neuverhandlungen, die in der Aufhebung des Transferschulden in der späteren Beseitigung der Schuldenfragen umfassen, nie und nimmer ablehnen. Es ist unverständlich, wie man amtlich eine Berechnung unter Zugrundelegung eines willkürlichen Diskontsatzes von 5% Prozent aufstellen kann, die die deutschen Leistungen geringer erscheinen läßt, als sie sind.

### Der 30. Juni als Räumungstermin untragbar.

Die französische Presse behauptet, die deutsche Delegation im Haag habe sich bereits mit dem von Briand Herrn Dr. Stresemann für die Räumung der 3. Zone genannten Termin des 30. Juni 1930 einverstanden erklärt.

An deutscher zuständiger Stelle wendet man sich mit größter Entschiedenheit gegen diese tendenziösen Nachrichten. Es sei — so der Erklärung — zunächst hinreichend, daß der französische Ministerpräsident Dr. Stresemann bereits irgendeinen Termin für die Räumung der 3. Zone genannt habe.

Davon abgesehen könne es aber schon jetzt als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß sich Deutschland mit einem so späten Räumungstermin, wie dem 30. Juni 1930, einverstanden erklären würde.

Es besteht allgemein der Eindruck, daß die Bekanntgabe der Räumungstermine, die ursprünglich am Sonnabend erfolgen sollte, auch auf der für Montag vorgesehene Beipredung der vier Verhandlungsstände nicht stattfinden wird. Die französische Verschleppungsaktion scheint jetzt darin zu bestehen, daß Briand



darauf hinweist, die ihm vorliegenden Vor- schläge des französischen Generalkon- sults hinsichtlich der Räumungstermine...

Zita siedelt nach Belgien über

Wie aus Wien verlautet, wird im Herbst dieses Jahres die Gattin des verstorbenen Kaisers Karl, Zita, mit ihrer ganzen Familie nach Belgien...

Damit dürften die letzten Vorbereitungen dem belgisch-französischen Einfluß vollständig verfallen sein. Die Kaiserin wird als letzte Sekretärin des verstorbenen Kaisers Karl...

Südslawische Zumutungen an die deutsche Minderheit.

Aus Belgrad wird gemeldet: Der Obergespan des Banats-Bezirks in Combar hat die Schwäbisch-Deutschen Kulturbund...

In dem Erlaß heißt es u. a.: Der Schwäbisch-Deutsche Kulturbund hat sich neu zu konstituieren. Die Generalversammlung hat die Satzungen neu anzunehmen...

Zählich 3,5 Millionen Russen mehr. Arthur Keller geht in der 'Frankf. Sta.' bei der Veranschaulichung des 'Experiments des Volkstums'...

Not auf dem Darf.

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der erhaltungsbedürftigen Großstädter, die einige Sommerwochen auf dem Darf...

keiten, die durch diesen Zuwachs entstehen, werden durch das höchstentwickelte System vergrößert. Das Schlimmste ist die geradezu entsetzliche Wohnungsnot...

Russisch-chinesische Kämpfe.

10 000 Russen überschreiten die Grenze. Die Meuter aus Mukden berichtet, ist dort amtlich bekanntgegeben worden...

Nordöstlich von Pograditska ist es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen russischen und chinesischen Streitkräften gekommen...

die ebenjenseitig umfandte waren, ihre Richtung anderwärts entsprechend zu ergreifen, einfach weil ihre Arbeit ihnen nicht gelieferte...

Note Chinas an die Kelloggpaß-Mächte.

Die chinesische Regierung hat die Signaturmächte des Kelloggpaßes durch ihre Vorkäufer von der drohenden Lage an der mandchurischen Grenze...

England lehnt ab.

Der englische Schatzkanzler Snowden hat am Sonnabend drei vier Mächte, die der englischen Delegation ihre Vorkaufungen vorzulegen...

Deutschlands nicht möglich ist, so daß wir uns die Frage vorlegen müssen, ob diese Opfer vor den Augen des deutschen Volkes...

Jedenfalls ist festzuhalten, daß die deutsche Delegation sich einer schwereren Verantwortung gegen die Interessen eines Teiles ihrer Bürger schuldig machen würde...

Volkspartei und Arbeitslosenversicherung.

In der herannahenden Beschlußfassung des Reichskabinetts über die Reform der Arbeitslosenversicherung äußern sich die 'Berliner Stimmen'...

Die Ausflüchten auf Einigung sind sehr gering.

Anherberdunkelt beziehentlich ist eine Stellungnahme des Londoner 'Sunday Dispatch'...

Gefahren für Deutschland.

Selbst die vorkapitalistischen 'Republikaner' scheinen sich über die Ueberhaupt wird zunehmend deutlicher...

Im Alter von fast 50 Jahren ist gestern der kommunistische Reichstagsabgeordnete Emil Höflein an einem Gallenstein verstorben...

Ein Heim für Tuberkulose-Diät.

Durch die Tuberkulose der Frau Dr. Werlon, dessen glückliche Heilung der Tuberkulose-Erkrankung...

Amerika will ein Ausnahmestück der Weltmilitär-Mittel erwerben.

Die Pläne zum Anbau einer neuen Gaskristall in der Weltmilitär-Mittel haben die amerikanischen Senatoren...

Die International Exchange Electric Company in London hat eine Leistungsprüfung der Westsprachen vorgenommen...

Bei Schichtarbeiten am Bahnhof Ständegard, Bezirk St. Pö l t e n, stießen Arbeiter auf menschl.

Sans Pflücker verurteilt das Rästchen von Getreide. In Zeitspa findet zu Anfang der Saison eine Aufzucht von Mehlis...

Das kommt davon! 'Seit wann hast du den Paule?' 'Seit er schlief hat!'

Guter Vater, 'Mein Kind, Herr Schulze hält um deine Hand an!'

'Ja, Papa - ich kann mich aber von Mama nicht trennen!' 'Gut - nimm sie mit!'

(Cornell Widom)

spielsweise in Prevor für die Hotelbesitzer nicht möglich war, in der Hochsaison sämtlichen Gütern ein Pfänderrecht vorzulegen...

Die Darfer Fischer gehen hauptsächlich im Saale, Bobitzsee und Variser Boddem den Fische nach. Diese Boddem stehen am Ende der Jägerlei...

Kaufe und Befragen atmen die feinen Darfer Badeorte im Sommer. Die Schoren von Sommerfrischen haben sich auch so manche...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192908190/fragment/page=0002



### Neues vom Tage Neuer Sprengstoffanschlag in der Eibenerger Heide.

Aus Eibenburg wird gemeldet: Am Sonntag morgen gegen 4 Uhr explodierte bei dem Hamburger Explosionsheim Uhlensdorf bei Damsdorf ein Feuerwerkskörper mit explosionsartigem Knall. In kurzem Abstand folgten mehrere tonnenartige Schläge. Die gleichen Klänge schickte das große Heim von einem riesigen schwarzen Pulverbampf erfüllt. Das Heim war am Wochenende mit etwa 80 Personen belegt.

Nings am das Haus, das inmitten der Heide liegt, waren Sprengkörper gelegt. Im Ganzen wurden etwa sechs Explosionen geöhrt. Beobachtet wurden zwei Männer, die unmittelbar nach den Explosionen fluchtartig dem Walde zustrübten.

Die Kriminalpolizei aus Harburg war gegen 7 Uhr zur Stelle und nahm sofort die Ermittlungen auf. Es wurden noch einige Sprengkörper gefunden, kleine wirksamerartige Pakete von etwa drei Zentimeter Durchmesser mit Zündfäden unmittelbar. Aus einer Seite ragte der Zündhut hervor. Vor dem Eingang des Gebäudes muß eine ganze Packung solcher Sprengkörper niedergelegt worden sein, denn man fand angeschwärmte Stücke der Zündfäden der Zündkörper, die an den Schrittpunkten rausgeschleudert waren. Der Knall wurde bis über 10 Kilometer Entfernung deutlich vernommen.

Sachschaden ist nicht entstanden. Man nimmt an, daß es sich nicht um ein regelrechtes Attentat handelt, da die hier verwendeten sogenannten Sprengkörper für solche Feuerwerkskörper sind. Ein Grund für einen Anschlag mit explosivesen Verhältnissen ist nicht ersichtlich. Andererseits erscheint die Tat als ein Dummerjungenstreich zu verzeichnen. In den Ermittlungen beteiligten sich auch Berliner Kriminalbeamte, sowie die Staatsanwaltschaft in Eibenburg.

### Am Schnurverdrack erkennt man die Diebin.

Durch den Anschlag ihres Schnurverdracks wurde die Offiziersnordwestliche Alice F., vor dem Schöffengericht Berlin Mitte überführt, einen Kaufmann die Briefkäse gestohlen zu haben. Am 28. Juli wurde der Kaufmann auf der Fischerstraße in einer Dame angeprochen, mit der er nach dem Besuch eines Restaurants in den Tiergarten ging. Dort verließ er das Mädchen, ihrem Begleiter die Briefkäse aus dem Koff zu ziehen. Gemerkt wurde der Diebstahl, als der Kaufmann auf der Heimfahrt ein Briefkäse den Omnibus lösen wollte. Einige Tage später traf er das Mädchen zufällig auf der Straße und ließ sie verhaften.

In der Verhandlung, in der sich die Angeklagte wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten hatte, bestritt sie ganz energisch, mit der Diebin identisch zu sein. Als Zeuge wurde der Keller eines Restaurants vernommen, in dem das Paar damals gegessen hatte. Er erkannte in der Angeklagten die Begleiterin mit erhellten Begleiterin des Kaufmanns wieder. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er besondere Gründe für seine Behauptung hätte, meinte der Zeuge zur Heiterkeit im Fußnotenraum: „Ich erkannte doch die Dame an ihrem Schnurverdrack.“

### Kohlenstaub explodiert im Hildebrandtschacht.

Die Bergungsarbeiten der Opfer aus dem Hildebrandtschacht in Antonienhütte wurden unter Einlage mehrerer Rettungsmannschaften ununterbrochen die ganze Nacht durchgeführt. Es gelang bisher, von den 14 Verunglückten Bergleuten 14 Leichen zu bergen. Die Entfernungen der Leichen gestaltete sich sehr schwierig, da die Leichen vollständig verrotzt sind.

Vor den Bergarbeitern spielten sich herzerregende Szenen ab. Die Angehörigen der Bergarbeiter, die sich im Schacht wieder zuerkennen, was jedoch nicht möglich war, da die Leichen sofort nach der Totenhalle geschafft wurden. Von den Toten sind sieben verheiratet und vier ledig. Das Grabengeld ist teilweise abgezahlt. Die Bergarbeitern sind an der Arbeit, die Ursachen des Unglücks festzustellen.

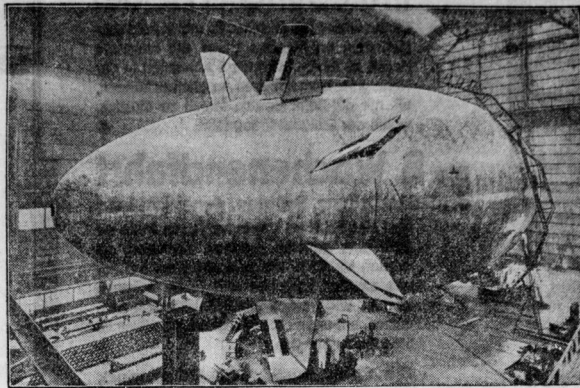
Die Grabenverwaltung teilt mit, daß die Explosion entweder infolge Ueberladung eines Brennstaubes oder durch Explosion einer Brennstaubfuge beim Zerschlagen von Patronen erfolgt ist. Die Bergungsarbeiten gehen sich dadurch schwierig, daß bei der Explosion Kohlenstaub in Brand geraten ist. Das Grabengeld bleibt weiter abgezahlt, da man nicht weiß, ob das Unglück nicht durch schlagende Wetter entstanden war.

Bei den Arbeiten am Rücken des großen Petroliumbrunnens in Florenz entstand am Freitag in einem Schacht eine kleine Explosion. Die Schütterungen waren auf weite Entfernungen spürbar. Bis jetzt wurden 13 schwer verletzte Arbeiter geborgen. Nach Ansicht der Fachleute ist es infolge der Explosion nicht mehr möglich, den Brunnen zu heilen. Man rechnet damit, daß der Brand noch einige Monate fortauern wird.

### Durch den Schwimmgürtel ertrunken.

Der Breslauer Hochschüler Herbert Müller und die Kontoristin Frieda Posbrigitz verunglückten in ihrem Poolbad auf der Salzburger Stadtgegend. Das Boot fuhr in der Nähe der Eisenbahnbrücke gegen einen Stein und kenterte. Müller konnte sich schwimmend ans Ufer retten, seine Begleiterin aber wurde durch ihren Schwimmgürtel, der zu tief herabgerutscht war, unter Wasser gehalten und ertrank.

## Das erste Ganzmetall-Luftschiff der amerikanischen Marine.



In Detroit wurde Ende Juli nach dreijähriger Arbeit das erste große Ganzmetallluftschiff der Welt für die amerikanische Marine fertiggestellt. Die ersten Probeflüge sollen nach in diesem Monat beginnen. Das Langgestalt Luftschiff wird beim Flug 70 000 Kubikmeter Heliumgas enthalten, das innerhalb von zwei Tagen eingefüllt werden kann. Das Luftschiff ist als Versuchsluftschiff gebaut, vornehmlich um festzustellen, ob Ganzmetallluftschiffe sich besser manövrieren lassen, als die jetzt fahrten oder Halbmetallluftschiffe. Am 1. Bild: Das fertige Luftschiff in der Halle von Detroit, eigenartig ist die Anbringung der Pfosten am Luftschiffkörper.

## Sehen ohne Augen.

### Die Erfindung eines Wiener Architekten. Die Elektrizität als Retter aus ewiger Nacht.

Der Architekt Josef Garlgraber aus Wien hat eine Entdeckung gemacht, die schon in nächster Zeit in der ganzen Welt Aufsehen erregen wird. Garlgraber will die Lebensfunktionen eines Auges auch nach vollständiger Erblindung wieder zu neuem Licht, zu neuem Sehen erwecken.

Der Wunsch, ohne Augen sehen zu sein, ist so alt wie das menschliche Streben nach höher gearteter Betätigung. Allerdings hat die Naturwissenschaft vor die Erfüllung dieses Wunsches scheinbar ein unüberwindliches Hindernis gesetzt. Seitdem der Schproach im Auge optisch funktioniert, ist selbst man weiß, daß das Auge nichts anderes ist als ein photographischer Apparat mit Linse und Aufnahmeplatte, haben wissenschaftlich orientierte Geister es aufgegeben, über das Sehen ohne Augen weiter nachzudenken. Die medizinische Wissenschaft kennt wohl Prothesen aller Art, ohne daß diese jedoch imstande wären, die vollen Lebensfunktionen eines Korporells, den sie ersetzen sollten, auszubilden.

Nun scheint jedoch der erste entscheidende Schritt doch getan worden zu sein, und zwar — wie es bei großen Problemen sehr oft vorkommt — nicht von einem Fachmann der Augenheilkunde, sondern von einem Außenfeldler dieser Fachwissenschaft, einem Wiener Architekten namens Josef Garlgraber, der über seine Entdeckungen im Verein deutschösterreichischer Ingenieure in Wien einen Vortrag gehalten hat.

Die Behreibungen Garlgrabers, die allerdings noch in einem gewissen Anfangsstadium stehen, gehen auf nichts mehr und nichts weniger hinaus als darauf, blinde Menschen wieder sehen zu machen. Er will

### Künstliche Augen

schaffen, die nicht etwa nur äußerlich das Aussehen eines lebenden Auges haben, sondern auch die Funktionen des Auges besitzen. Auf einen wird man bei diesen Umständen zwar verzichten müssen: nämlich auf ihre natürliche äußerliche Gestalt. Künstliche Augen nach dem Rezept Garlgrabers dürfen künstlich aussehen wie eine Brille, kombiniert mit einem elektrischen Hörapparat. Dabei man sich vorstellen muß, daß die elektrischen, hörmittel-

„Das vererbliche Publikum wird höchst erlich, morgen zwischen 8 Uhr breißig und zwölf Uhr sein die öffentlichen Straßen unserer Gemeinde nicht zu benutzen, weil Frühlein A., die uns alle bekannte Sportlerin, in der genannten Zeit ihre Fahrprüfung abulegen gedenkt.“

Es war doch wirklich nett, daß die braunen Einwohner derart vorzüglich vor einer großen Gefahr gewarnt wurden.

### Weibliche blinde Passagiere.

Der letzte Fall, daß sich an Bord eines Dampfers weibliche blinde Passagiere befanden, wurde bei der Ankunft des Dampfers „Dresden“ in Bremerhaven festgestellt. Die jungen Mädchen, natürlich Amerikanerinnen, hatten sich in Newporf in einer unbewachten Kabine der Touristiklasse vertriebt. Die Abenteurerinnen wurden wegen Fahrgeldens der Polizei übergeben.

artigen Vorrichtungen statt der Gläser in dem Brillengestell eingesetzt sind. Menschen mit solchen künstlichen Augen werden vielleicht den Eindruck von Fabelwesen erwecken, werden so amunnen wie die Wassermenschen, deren Gestalt von phantastischgehabten Fehldern schon wiederholt mit den merkwürdigsten Formen ausgefaltet wurde.

Garlgraber ist zu seinen Resultaten auf dem Weg der Beobachtung gelangt. Mit stielich unabweisbarer Sicherheit hat sich ihm dargestellt, daß jener Schproch, der hinter der Aufnahmeplatte des Auges — der Netzhaut — beginnt, elektrischer Natur ist. Er begann seine Forschungen bei jenen primitiven Sehstörungen, die jeder Mensch an sich zu beobachten vermag. Wenn man dem Finger zu nahe vom Auge hält, bekommt er gewisse Konturen, ebenso die Buchstaben einer Zeitung und überhaupt alle Gegenstände, deren Ausmaß in einer Richtung vom Sehbild des Auges noch erfasst werden kann. Garlgraber hat bei dieser Ercheinung und deren Spielarten mit elektrischen Verbindungen unbedingtes elektrisches Art sein müßte. Nun hat dieser Erfinder auch bereits

ganze Objekte aus dem Gesichtsfeld verschwinden, wenn man einen elektrisch geladenen Stab in ihre Nähe bringt. Daraus gab Garlgraber seine ersten Schlüsse, indem er sich sagte, daß die Weiterleitung des Gesichtseindrucks von der Netzhaut durch den Sehnerv unbedingt elektrischer Art sein müßte. Nun hat dieser Erfinder auch bereits

die ersten Konstruktionen fertiggestellt, die es ermöglichen sollen, die geschwächte Elektrizität durch elektrische Kraftstoffe wieder zu heben. Bedauerlicherweise hat er sich, scheinbar aus Gründen des Patentgeschmiffes, nicht in eine genaue Beschreibung seiner Ver-

fahren einlassen können, doch geht aus seinen Schilderungen stielich glaubhaft hervor, daß es binnen kurzem vielleicht möglich sein wird, bei Verletzungen der Hornhaut, die eine Erblindung zur Folge haben, die volle Elektrizität wieder herzustellen. Den Verlegungen Garlgrabers darf man jedoch keinen Dank schulden, als er mit bedeutenden Augenkliniken in Fassung ist, die seinen Arbeiten größtes Interesse entgegenbringen und sich ihm mit Geld und Zeit zur Verfügung halten.

### Riesenschlangen haben Appetit

Aus einem Zirkus in Rüttich entwichen zwei Riesenschlangen. Die eine, die 15 Meter lang war, hatte sich um den Leib eines Pferdes gewickelt und dem Tier sämtliche Knochen entzogen. Die andere hatte sich über einen Damm geworfen und die sie in aller Duld versetzt. Die beiden Schlangen konnten später wieder eingefangen werden.

### Schiffszusammenstöße.

Am Sonnabendabend wurde der Ausflugsdampfer „Deutschland“ von der Seinermeister Dampferkompanie in Seltiner Haß von dem Dampfer „Alexandra“ der Weiderei Griebel gerammt und erhielt ein großes Loch auf der rechten Seite. Der Kapitän des Dampfers „Deutschland“ schickte den Dampfer sofort auf Grund. Die Passagiere, meistens Schulfänger, die auf der Rückfahrt von Seinermeister nach Seltin waren, werden mit den Dampfern „Frischluft“, „Stenipist“ und „Wesfalen“ nach Seltin befördert. Personen wurden nicht verletzt.

Der in Bilbao beschlagnahmte 246 Tonne große spanische Dampfer „Dagono“ ist am Sonntagmittag mit dem britischen Schlepddampfer „King Croft“ in der Botsche zusammengestoßen und gerieten 16 Mann der Besatzung der „Dagono“ einschließlich des Kapitäns ins Meer. Das Schiff befand sich mit einer Ladung Eisenerz von Bilbao unterwegs und stieß etwa 50 Kilometer von der Mündung des Gume-

der entfernt mit dem Dampfer zusammen, der von der Botsche nach der Insel Bight fuhr. Die „Dagono“ wurde nicht getroffen und sank innerhalb sechs Minuten. Die 25 Mann starke Besatzung hatte seine Zeit mehr, die Rettungsboote herabzulassen und sprang über Bord. Acht von ihnen wurden von der „King Croft“ auf genommen, zwei andere wurden etwas später aufgefischt.

### Jagd auf Sprengsmuggler.

Unter dramatischen Umständen magte ein dänisches Luftschiff mit Unterstützung eines deutschen Patrouillenjägers bei der Insel Noe einen guten Fang, es gelang, das große schnell-fahrende Motorboot „Partales“ mit

1400 Liter Schmaggelepirit abzulassen. Die Schmagger flohen und erreichten ihr Mutterluftschiff „Lador“, das im internationalen Fahrwasser zwischen Moen und Arcona vor Anker lag. Es gelang dem Luftschiff „Lernen“ nur deshalb, das Schmaggelepirit einzufischen, weil der „Partales“ auf der Fahrt Schaden erlitten hatte und seine Geschwindigkeit verringern mußte. Die dänischen Polizeibeamten verlangten nun von der Besatzung des „Lador“ die Auslieferung des „Partales“, da dieser vom dänischen Patrouillenjaeger verfolgt worden war. Die Schmagger verweigerten jedoch die Uebergabe, und da sie in der Ueberzahl waren, hätten die Polizeibeamten im Kampfe wohl erliegen müssen, wenn nicht

ein deutsches Patrouillenboot, das ein Mischlingsgemisch und Handwaffen an Bord hatte, mit acht Mann Besatzung der „Lernen“ zu Hilfe gekommen wäre. Die Schmagger mußten den „Partales“ und seine Ladung den Beamten überlassen. In Nord des „Lador“ befanden sich sowohl dänische als auch deutsche Schmagger. Die dänischen Beamten erkannten drei spanische Schmagger, konnten sie aber nicht verhaften.

### Die ersten deutschen Europapflieger am Ziel.

Von den am 7. August zum Europa-Rundflug gestarteten Kleinflugzeugen sind Donnerstag nachmittag 19 Maschinen, darunter 10 deutsche, auf dem Flugplatz Orly bei Paris eingetroffen. Die



deutsche Luftfahrt darf mit diesem Ergebnis sehr zufrieden sein. Die Ausrichtung der Ergebnisse des Rundfluges und die Befragung des Gesamtfliegens dürfte bei der großen Zahl der Besatzer noch einige Tage in Anspruch nehmen. Der deutsche Piloter Siebel und sein Begleiter mit den Begrüßungsblumensträußen nach der Landung in Orly.

### Der letzte Europapflieger in Brüssel.

Vor den sechs noch unterwegs befindlichen Teilnehmer am Europa-Rundflug sind jetzt fünf in Orly eingetroffen. Es sind außer dem Italiener Euffler und dem Belgier Mars der Schweizer Burkhard, der Deutsche Cronsch und der Franzose Lemerre. Insasamt haben 30 Pflieger die Kontrolle in Orly passiert. Der letzte Teilnehmer, der Italiener Donati, ist gestern in Brüssel angekommen.

In einer gestern abend veröffentlichten Mitteilung werden folgende Durchflugsleistungen angegeben: 1. Kategorie: Flugzeuge mit Gesamtgewicht von 300 bis 440 Kilogramm: Gerber 155 Kilometer, Brand 154, Huber 148, Wilk Spooner 145, Kneer 139, Stirs 125, Jund 111 Kilometer. 2. Kategorie: Gesamtgewicht bis 300 Kilogramm: Merzig 129, von Dungen 126, Difermann 120.

Hilflich hat seine Abfahrt, außer Weltbewerben die Strecke des internationalen Rundfluges nachzuführen, aufgeben müssen, weil er nach Beendigung des Rundfluges auf unüberwindliche Schwierigkeiten auf dem Flugplatz stieß. Er kehrte daher von Mailand nach Berlin zurück, wo er etwa am 18. August eintreffen dürfte.

### Zustif auf dem Balkan.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, mußte der jugoslawische Ministerpräsident Jivkovic, der sich auf einer Inspektionsreise durch Slowenien befand, bei einer unangenehmen Ankunft in Ljubljana feststellen, daß im dortigen Gericht kein Beamter und auch kein Richter anwesend waren. Der Ministerpräsident wartete eine Stunde lang, aber auch in dieser Zeit erschien niemand. Nunmehr sollen sämtliche Gerichtsbeamte entlassen werden.

### Goldfunde in Colorado.

Infolge eines Wollendurchs sind im Staat Colorado zahlreiche Gold- und Silbererzfelder bloßgelegt worden. Aus der näheren und weiteren Umgebung hat sofort ein gewaltiger Strom von Goldgräbern eingefloßt.





Aus der Stadt Halle Tageserwachen an der "Rante".

Der Hallenser hat eine hübsche Verbeugung für "Heripericie" der Stadt; er legt "Rante". Man geht lustig umher in den Gärten...

Nachmittag auf dem Gimirker Spielplatz.



Strohe zwischen Trothor Straße und Infahrt zum Garten. Beschlagung des Gimirker Spielplatzes...

Der Arbeitsmarkt Mitte August

Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen hat in der Zeit vom 1. August bis zum 15. August um 131 die der arbeitenden Erwerbslosen...

Ein Blütenmeer am Galgenberg.

Pflanzenwunder in städtischen Schulgarten.

Neben der hübschen Gärtnerei am Galgenberg, einer der Anlaufstellen für die Pflanzen, welche unsere Anlagen schmücken...

missouriensis, eine niedrige großblumige gelbe Nachterke, für trockene Lagen unserer Gärten vorzüglich geeignet...

Aber das Farbenpiel der Salpiglossis variabilis, der Trompetenauge, welches jetzt auch im Mitsgarten soviel Freude erregt...

Ein Wollenbruch.

Ein heftiger Sturm leitete gestern den Wollenbruch in den Höfenstrassen ein. Trophing hielten die Wolken am Himmel...

Orkan über Lettin.

Wetter am gegen 19.00 Uhr über das Saaleetal ein wolkentrübes Gewitter.

Wir nehmen unser eiliges Frühstück vor dem Wege zum Dienst frühmorgens noch im Garten ein. Wir riechen den Herbst; er riecht gut...

Der eine Winter soll nur kurz sein schiefles, kaltes Junges. Das ist ein lebensfähig gewöhnlicher, pünktlicher Mann mit leichten Schlaf...

Seit rauscht eine Dufte. Und jetzt eine Welterfüllung - das gehört auch zum atavistischen Stills des Erwachens in der Sieblung.

Die Schwestern des Jungdo.

Am vorigen Sonntag fand hier das Gemaltungsapokalypse der Ordensgemeinschaft Jungdoischer Schwestern statt.

Dravien im Garten aber blüht und fruchtet es: freilich der leitende Gärtner ist verzweifelt über die arge Hitze...

Und siehe da: unsere altbekannten Walmen und Dracoen stehen auch hier! Einmal schmecken sie das Frische, das Frische, die Luft...

Das Alpinum

zeigt natürlich nicht den Reiz wie im Frühjahr, aber doch manches Schöne. Was duftet nur io, Majoränen?

Orbanche speciosa, die Blasse Sommerzucht, werden den gleichzeitigen Adonis vernalis, dem Wollschöckchen.

Etwas ganz besonderes stellt Phytolacca doandana, die Kermesbeere dar. Eine zwei Meter hohe Staude mit gleich den Weiten, Blatts...

zum Umwandeln von weissen Wein in roten Bordenzwein verwendet werden.

Linum grandiflorum, der großblütige rote Wein, ist noch schöner als unser blauer Linum perenne...

Das Stagenneß wird modernisiert.

In der Woche vom 12. bis 18. August werden nachstehende größere Arbeiten, die von der Städtischen Tiefbauverwaltung ausgeführt oder geleitet werden...

In dem Großmännlichen Familienhof wurde Schuß, wer das Bad überhanp noch unter Ausbietung aller Kräfte - sowohl vom Kaiser als vom Lande her - erreichen konnte...

Auch eine Antwort. Ein Gattin in der Nähe von Halle erhielt ein amtliches Schreiben, in dem zu lesen war: „Bei uns löst, als ob Ihre Erklärung über

Advertisement for Zillmann & Lorenz, featuring the text 'Gegründet 1885', 'Leipzigstraße 45', and 'Halle (Saale) Fernsprech-Sammel-Nr. 275 21'. It lists various services like 'Bahnspedition', 'Reisegepäckbeförderung', and 'Internationale Spedition'.

den Biergebrauch nicht ganz stinne. Wir bitten um Mithilfe.

663 auf der Wallfahrt.

Mit meinen Hausfreunden, den Fliegen, lebe ich auf dem Kriegsfuß. Bekanntlich sieht man...

Wilo, ich beschloß den Vernichtungskrieg gegen die Fliegen...

Drei Vor schläge kamen mir zu Gesicht. Auf den von den Deutschen herannahenden Fliegen...

Wies noch ein dritter Vorschlag. Mit einem Nebel von belaubten Baumzweigen sollten die Fliegen...

Nun aber ergreife ich mich in entworfen einen anderen Kriegsplan. Einer Eimer lodendes Wasser...

Zusammenstöße und Stürze.

Am Sonntagabend, gegen 10,45 Uhr, riefen in der Werseburger Straße vor dem Grundstück Nr. 3 ein Straßenbahnwagen und ein Kollernwagen zusammen.

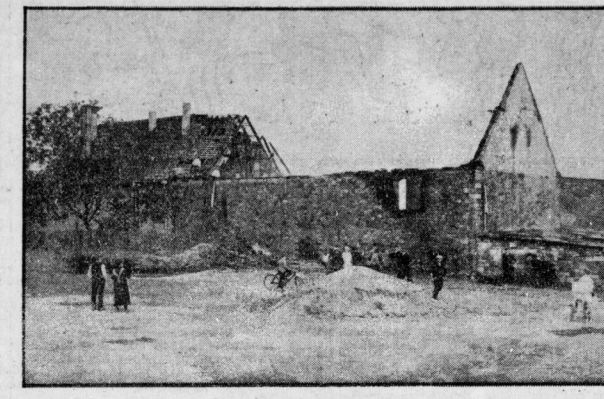
Am Sonntag gegen 14,15 Uhr fuhr an der Ecke Dehauer-Ludwig-Bücherer-Straße ein Motorradfahrer gegen eine Schaufelherbeide.

Erschlag aufgefunden.

Gestern vormittag wurde das Ueberfallkommando nach einem Grundstück in der Semmlitzstraße gerufen.

Großfeuer in der Landesheilanstalt. Brandstiftung durch einen Geisteskranken. Fast 60 Morgen Getreide verbrannt. Alles Vieh getötet.

Sonntag morgen in aller Frühe brach in den landwirtschaftlichen Gebäuden der Provinzialheilanstalt Nettelben ein Feuer aus...



Die Brandstätte.

Mekken und machte sich in der Scheune zu schaffen. Vermutlich hat er ein Strohloch vorwiegend an ein Garbenbündel gehalten.

Das Grundstück besteht aus einem dreiflügeligen Wohnhaus, der großen Scheune und ausgedehnten Stallungen mit Futterböden.

Als die Anfallsfeuerwehr eintraf, war das Feuer schon zu den Futterböden der Stallungen gekommen.

50 Schweine mußte man einweisen in dem überhitzten und von Rauch erfüllten Stall.

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten, bestrichten und ausbreiteten...

Mit anherbeidentlicher Schnelligkeit war die hiesige Berufsfeuerwehr an der Brandstelle.

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

auf 40 000 Mark beziffert. An Ackerfrüchten und landwirtschaftlichen Maschinen ist ungefähr für 25 000 Mark verbrannt.

Der Schaden ist durch Versicherung an der Land-Feuer-Versicherung in Wertheburg gedeckt. Die 85 Schweine wurden, da ihnen draußen die Untertun leßt, gestern abend dem hiesigen Schlachthofe zugeführt.

Die ungescherten Rauchfäden und das impotente Schauspiel der züngelnden Flammen hatten ein zahlreiches Publikum aus Halle und der Umgegend angezogen.



Der mutmaßliche Brandstifter Wittkeopf ist seit dem Brande verschwunden.

Der amtlische Bericht.

Am Sonntagmorgen brach auf dem landwirtschaftlichen Betriebsgrundstück der Provinzialheilanstalt Nettelben (von alte Ziegel) ein Großfeuer aus.

Das Grundstück liegt etwa 250 Meter südlich des Ringplatzes und besteht aus einem dreiflügeligen Wohnhaus, einer großen Scheune und ausgedehnten Stallungen mit Futterböden.

Als die Anfallsfeuerwehr eintraf, war das Feuer schon zu den Futterböden der Stallungen gekommen.

50 Schweine mußte man einweisen in dem überhitzten und von Rauch erfüllten Stall.

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

freien Bauingenieur der Provinz Sachsen leitet er als Vorsitzender.

Im Jahr 1911 in den Leberfelden steht er seit 1906 als Vorsitzender. Er ist auch ein Jahr Bürgerdeputierter, dann wurde er zum Stadtdirektor ernannt.

Seine Haupttätigkeit als Stadtdirektor lag und liegt in den einzelnen Kommissionen, wo er stets an führender Stelle arbeitete.

Wäre dem verdienten Geburtstagskinde noch langes Leben und gute Gesundheit beschieden, so zum Wohle der Stadt und des hallischen Volksgewerbes, sowie zur Freude seiner Familie!

Englische Geistliche besuchen Halle.

Morgen treffen zur Bekräftigung der freundschaftlichen Beziehungen von Seiten der Londoner, 20 führende englische Geistliche ein als Delegation der Britischen Vereinigung des Weltbundes für Internationale Freundschaftsarbeiten der Kirchen.

Ein gewalttätiger Burche nach Kampf verhaftet.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag verhaftete der aus der Straßhof entworfene Gelegenheitsarbeiter Balbemar Gruner in der Clarastraße einzuwachen. Bei diesem Einbruchverlauf wurde er von einem Beamten der Wache und Schließgesellschaft überfallen.

Gruner hat bereits 15 Jahre Zuchthaus verurteilt. Ausgetrieben ist er sich in Nordhausen in Straßhof, von der er noch neun Jahre zu verbüßen hat.

3mal Ueberfallkommando.

Sonntagabend, gegen 8 Uhr abends, wurde das Ueberfallkommando nach der Liebenauer Straße gerufen.

In der Nacht zum Sonntag wurde das Ueberfallkommando nach einer Gewalttätigkeit auf dem Barackenplatz gerufen.

Ein starkes Landjägeraufgebot sorgte für den polizeilichen Dienst.

Stadtverordneter Schulze 60 Jahre.

Am 20. August 1929 wird Stadtdirektor Adolph Schulze, Bauver- und Zimmermeister Herr Carl Schulze 60 Jahre alt, in voller Rüstigkeit feierlich gefeiert.

Die hiesige Landwehr der Feuerwehrlente aus Nettelben setzte sich auch darin, daß sie sofort die Futterböden herabstürzten...

Man hatte die Tiere schon aufgegeben, als die Nettelbener Feuerwehr hier eintraf. Sie beschloß aus Panikmitten und diele lachverbrannten und erstickten Leute...

Die Straffachen der Woche im Landgerichtsbüro.

In der kommenden Woche werden u. a. folgende Straffachen im Landgerichtsbüro Halle an der Saale verhandelt werden:

Heute vor dem Schöffengericht in Eisleben um 9 Uhr gegen den Former Emil L. aus Quenstedt (Hanseischer Bezirkstr.) wegen Doppelmord.







### Der Propagandabrief von Gerber

Saxophonweiser, Preis-Schweinerufen und der „unflätliche Fahn“ als Stadtklamme.

In Mittelkalifornien liegt das Städtchen Gerber, von dessen Existenz bisher die wenigsten Menschen außerhalb des Kreises eine Ahnung hatten. Die Ursache veranlaßte die Stadtklamme einer Propagandakammer, die das Ansehen des Ortes heben sollte. Die Hoffnungen waren aber sehr zu Schanden geworden, hätten nicht die Stadtväter der Stadt des Postbüros ihren Handelskammer ein glückliches Ende geholt und einen jungen Mann an die Spitze der städtischen Propaganda gestellt, der die Spitze seiner Handelsleute von Grund aus fante.

Kaum hatte Mike Saffert seinen neuen Posten angetreten, so verknüpfte die Zeitungen in ganz Kalifornien, daß zum erstenmal seit Erschaffung der Welt ein Saxophonweiser existieren würde und daß die künftige Stadt Gerber zum Zentrum dieses musikalischen Ereignisses erhoben worden sei. So fanden sich über 500 Saxophonbläser, die einen einflusslichen Beamten veranlaßten, noch einige tausend Jünger einzuverleihen. Der erste Preis wurde einem jungen Mann zugesprochen, der nach drei Stunden lang ununterbrochen blies. Der Erfolg dieser Veranstaltung war, daß Gerber innerhalb einiger Monate einen Bevölkerungszuwachs von achtzehn Prozent aufweisen konnte.

Nachdem wurden alle einflussreichen Amerikaner aufgefordert, sich an einem Preis-Schweinerufen in Gerber zu beteiligen. Eine wahre Völkerverwanderung von Schweinen und Schweinefleischern nach Gerber begann, und am Tage des Schweinefleischens teilten ganz Kalifornien in der Stadt verstreut zu sein. Preissträgerin wurde eine Frau Jackson, denn die stimmbegabte Amerikanerin stellte ihr Schweinchen drei Kilometer vor Startplatz auf und lockte dann in derartig durchdringenden Lauten, daß ihr Schweinchen im Schweinefleisch angriffen fand. Eine fünfzigprozentige Zunahme aller Geschäftstätigkeit war der unmittelbare Erfolg dieser großartigen Veranstaltung.

Nachdem erkrankte der Propagandabrief der in Kalifornien ein Saxophonweiser ein seltsames Tier, das in allen Zoonarien mit oder ohne Musikbegleitung zu krähen verstand. Natürlich wollte wieder ganz Kalifornien dieses Phänomen sehen. Andere Veranstaltungen auf ähnlicher Höhe folgten, an Gerber erhielt heute ein ungeheures Wohlstand. Die Stadtväter räumen ihrem Propagandabrief nach, daß er für ihre Beklamme nicht einen Cent aus der Stadtkasse ausgeben und das Gedächtnis Gerbers doch weit gefördert hat, als wenn Millionen zum Dolle ausgegeben worden wären. Noch dankbarer müssen die Leute in Gerber den braven Kalifornier sein, denen seine Geniarion zu einflüßig ist.

### Neupura Buena noche

Die Erinnerung an ein recht großes Erlebnis kommt der weltberühmte Opernsänger P. Neupura füglich als Buena-Noche mit nach Hause nehmen: seine Höflichkeit gegenüber dem argentinischen Publikum brachte ihm nicht etwa ein höchst schickliche Ovationen sondern eine Geldstrafe in Höhe von fünfzehnhundert Pesos ein. Um der bei der Hauptprobe aus Einheimischen bestehenden Zuschauerhaft gefällig zu sein, lang der Künstler die aus nur zwei Stunden bestehende letzte Probe der Oper „Buena Noche“ nicht wie die ganze Rolle italienisch, sondern spanisch. Die Schlußworte „Buena noche“ im Italienischen „Buena noche“ gemeint unbedeutende Worte nur, doch als wenn Millionen zum Dolle ausgegeben worden wären. Noch dankbarer müssen die Leute in Gerber den braven Kalifornier sein, denen seine Geniarion zu einflüßig ist.

### „Zwei kleine Hegerlein ...“

Die rettende Schwanzfeder. Ein merkwürdiges Jagdabenteuer erleben kürzlich zwei vorwichtige Hegerlein in der Nähe von Buena Noche, der Hauptstadt der südpazifischen Provinz Swailand. Die beiden jungen Leute waren nur mit Speeren bewaffnet, auf dem Schwanz nach ihrem Puntal, als sie unvermutet auf einen harten Boden trafen, der sich auf einen steinernen Felsen erhob. In der Nähe lag ein Stein, der wie ein Stein aus dem Himmel fiel. In der Nähe lag ein Stein, der wie ein Stein aus dem Himmel fiel. In der Nähe lag ein Stein, der wie ein Stein aus dem Himmel fiel.

unflätlichen Duldheit. Nach drei latter haben begann er mit seinem Vort zu spielen, bevor er ihm den Garauz machen wollte. So fuhr das Tier dem armen Schwärzen mit der rauhen Zunge über die Nase, daß dem leidenschaftlichen Zuschauer die Tränen in die Augen traten. In seiner Todesangst griff der Regier mit beiden Händen nach der einlangenden Zunge des Löwen und hielt sie festhaftig. Der Mitleidenschaft war für einen Augenblick über diese neue Freiheit verblübt, diese winzige Hesperianer genigte dem anderen Regier, um dem Löwen seine Allegat hinter dem Blatt ins Herz zu stoßen. Der Gerichte war höchst unglücklich, daß die Zunge nicht wieder zurück gefickt werden und freut sich nun endlich über das allseitige Interesse, das seinem Erlebnis entgegengebracht wird.

### Kanadische Wochenendüberfischung

Nachdem aus der Stadt und aus dieser Höhe! hönnte Harry Cusford aus Ottawa an einem flimmerndbeigen Julitags, hat seine bessere Hälfte in den Kraftwagen, patte das Wochenendziel und die nötigen Lebensmittel ein und fuhr nach Norden in die Wälder. Dort war es sehr angenehm kühl, und weil gerade die Beeren reif waren, stiegen die beiden Wochenendfahrer aus und machten sich ans Sammeln. Als die Nacht einbrach, war ein ordentliches Gewitter, und die Frühlingsregen, die mit dem ruhigen Gewissen eines nichtig verbrachten Sonnabends in ihr Ziel.

### Ritter Toggenburg aus Chicago

Treue Männerliebe und kalte Dämonen, / Pralinen und andere süße Gehefte als Hundstutier, / Gerichtlich angeordnete Empfangsprobe auf der Sandstube.

Von John E. Waters, Chicago.

In Chicago leben nicht nur Verbrecher, Bombenwerfer und Alkoholisierer. Das raffische Gerichte dieser Knochenmilch hat noch nicht aufgehört, und Chicago ist noch der Ort einer höchst gefäßlichen Handlung, die selbst die nie rostende Liebe des Ritters Toggenburg in den Schatten stellt. Als Herr Johnson vor einigen Jahren seine heutige Frau, den jetzigen Kammern seiner Seele, kennen lernte, war gar nicht die Rede davon, daß der jungen Dame Herz ihm nur „treue Schweinefleisch“ widmen sollte. Nein, die Liebe seiner Angebeteten geborte Herrn Johnson reiflos.

Ein paar Jahre lang führte nichts dieses Glück. Der junge Gatte, ein Künstler, wurde durch seinen Beruf vertrieben, bis er nach Chicago abberufen, und stets erwartete ihn zu Hause ein liebevoller Empfang, neues Glück. Doch als er einmal nach längerer Abwesenheit aus New York zurückkehrte, fand er das Gerichte leer und an Stelle seiner Frau eine gerichtsliche Vorladung zum Termin in Scheidungsstadien Johnson gegen Johnson. Der gute Gemann fiel aus allen Wolken. Er war sich seiner Schuld bewußt, und auch in den besten Tagen der Ehe hat er sich einem anderen Manne geschickt haben können, verwarf er. Niebegehrig machte er sich auf der Suche nach der Frau. Verarmungsgewisse Kloppe er zuerst an der schwermütterlichen Wohnung an. „Hi! Hi! Hi!“ „Hi“, sagte die Dame, als sie ihn knallte ihm die Tür vor der Nase zu. Herr Johnson war ratlos. Schließlich machte er bei seinen verzeirten Freunden die Runde und bat um freundliche Ratshilfe. „Warte den Termin ab“, antwortete man ihm. „Zunächst verarscht du es mit Schätzleiten und Blumen.“

Der betrübte Gatte befolgte den guten Rat, bestellte beim nächsten Geschäft die tägliche Lieferung einer Zweipfunddose Pralinen und Schätzleiten an Frau Ruth Johnson und gab einem Blumenladen den entsprechenden ähnlichen Auftrag.

Endlich traf er mit seiner Frau zusammen. Leider war dies aber nur vor Gericht, und die Parthergie würdigte ihn keines Blickes. Sie beschuldigte ihn der Grausamkeit. „Es hat mich einmal geliebt“, sagte die Dame. „Schätzleiten müßigbillig den Kopf: „Welchlagen? Wie trau ich mich das zu?“ „Ich sah auf einen freien Anie, und dabei schlug er mich auf die Hand.“

„Na, das klingt schon weinlich“, antwortete ihm die Frau. „Herr Johnson?“ „Meine Frau war damals recht lustig aufgelegt und sprach mich mit einem Jagdhofener. Der habe ich ihr aus der Hand genommen: „Blüß du das wohl lassen, du Racker!“ Welchlagen, wie ich sie nie. Die Frau wurde abgewiesen. Frau Johnson verließ getränkt den Saal.

Ritter Toggenburg verzogte deshalb noch nicht. Seine Blumen- und Schätzleitenbestellungen dauerten unermüdet an, und täglich ließ er seine Frau brieflich oder durch den Verkäufer zum gemeinsamen Theaterbesuch oder zum Abendessen im Restaurant ein. „Nein“, mündlich oder schriftlich, war der einzige Erfolg seines Liebesverdens. Dagegen konnte er schließlich, daß die Frau, die er seiner Frau regelmäßig schickte, prompt bei der Bank vorgelegt wurden.

Eines Tages, nachdem er wieder einmal tief in die Tasche hatte greifen müssen, um Schätzleiten und Blumenbestellung zu bezahlen, kam er auf den Gedanken, selbst zu sehen, wie seine

in der Nacht machte der Mann ein und hörte ein verdächtiges Schmaggen. Dabei noch es anschießend nach geruschelten Waldbereen. Richtig hießte Cusford seine Nase aus dem Bettschlaf und bekam einen geistigen Schreden. Eine Wärin und ihre beiden Jungen traten sich an den schönen Beeren gütlich und schoben sie tageweise ins Maul. Der brave Cusford war darüber so empört, daß er alle Vorsicht veranlaßte, den Mann aufzuhaun, um dem der die Bestände einzufangen pflegte, aus dem Zeit flüchte und der Wärin einen geistigen Einbuß an der Nase gab. Das Tier brummte etwas Unverständliches und legte sich dann obne weitere Umstände und befaßt mitten in die schönen Beeren. Es wachte nicht einmal auf, als Cusford ihm mit einem langen Schlägenmesser den Garauz machte. Schließlich verstand die Wut des enttäuschten Beerenkammern, und das schöne Fell, die beiden jungen Wärin und der Ruch. Der erste genies zu sein, der einen ausgewachsenen Wärin mit einem Hammer erschlug, aufschätzte ihn für die Beeren.

### Die neunzigjährige Fabelschillerin

Frau Julia James aus Portsmouth (England) kamt noch aus der guten alten Zeit. Das findet die Neunzigjährige aber nicht daran, recht viel Interesse für allen Fortschritt zu auch für den Sport an den Tag zu legen. Trödeln waren auch angeschrieben noch einigemmaßen erfrucht, als Frau James vor

### Die neunzigjährige Fabelschillerin

Frau Julia James aus Portsmouth (England) kamt noch aus der guten alten Zeit. Das findet die Neunzigjährige aber nicht daran, recht viel Interesse für allen Fortschritt zu auch für den Sport an den Tag zu legen. Trödeln waren auch angeschrieben noch einigemmaßen erfrucht, als Frau James vor

Ritter Toggenburg war verarscht. „Aushalten!“ mahnten ihn aber seine Freunde. „Einmal muß so viel Aufmerksamkeit und Liebe auch dieses harte Herz rühren.“ Ritter Johnson hielt aus weiter aus.

Endlich erwarb sein Standhaftigkeit einen Erfolg. Frau Johnson ließ zum Rabi und zum Saug vor den Befähigungen durch Pralinen und Blumen. Sie erreichte das Gegenziel. Juerit wurde zwar dem handballigen Wärin verbotene, Frau mit weiteren Gefährten zu gehen. Ritter Johnson sah aber nicht um den Befähigung kümmerte, wurde er vorgelesen. Kaum hörte der Richter von seinem treuen Werden, da drehte er den Blick um und ersagte: „Frau Johnson hat den Saug nicht geliebt, sondern nur, um den Saug zu haben.“ Ritter Johnson wußte nicht eine Stunde lang bei sich zu empfangen.

Johnson war glücklich. Endlich konnte er seine Frau sprechen. Aber als er päntlich zur vorgeschriebenen Zeit mit einem riesigen Rosenkranz und einer besonders großen Dose Schätzleiten besaß vor der schwebenden mittelwärtigen Tür erschien, wurde er nicht etwa eingeladen, sondern erwidert, auf der Treppe Platz zu nehmen. Dann wandte seine Frau auf. Sie beantwortete seinen Gruß nicht, legte sich auf eine Stufe, sah auf ihre Armbänder und sagte: „Es ist vier Uhr sieben.“

Der Johnson fand herzerreißende Worte, machte die treuesten Augen und bestimmte seine Frau, ihm wenigstens ein Wort zu gönnen. Und wirklich öffnete die Angebetete ihren großen Mund. „Soß du an meinen fälligen Saug gedacht?“ Der Johnson war erschüttert und reichte ihr mit zitternder Hand das Verlangte. Von diesem Augenblick an hinweg die Darmsäcke, bis sie nach dem hundertsten Blick auf ihr Uhr aufstand und sagte: „Es ist fünf Uhr sieben.“ Sie verstand ohne ein weiteres Wort. Bis heute hat Ritter Johnson nicht verzagt. Er findet sich noch immer jede Woche vor der vom schwermütterlichen Gerbers besessenen Tür zu seiner ungeliebten Wärin ein, hat eine Stunde lang auf der Treppe zu ihren Füßen und wirbt um ihre Liebe. Zwischenbühnen sieht er die Frau, deren Herz härter ist als Stein, vor Gericht wieder. Denn ebenio wenig wie er sich durch die Gerichte einmischen läßt, ebenio wenig kann die Umweitung ihrer bisherigen sieben Scheidungsklagen Frau Johnson vor weiteren Prozeßen abföhren. Zweieinhalf Jahre dauert dieser höflich poetische Kampf. Nun behauptet einer, daß Chicago aller Poesie ebnicht.

nicht langer Zeit die Wästin überste, das Kraftwagenlenken zu lernen.

„Aber, Wästin“, meinten die Kinder mit nachsichtigem Vorwurf, „du kannst dich doch nicht mehr aus Steuer sehen und fahren lernen?“

### Die Klapperfahle über der Kirchenfahle

Der Gottesdienst in der Methodistische Kirche von Marshallville (Georgien) hatte begonnen, und der Prediger Webb hand auf der Kanzel, er aber in der Zeit der Predigt seinen Blick nach oben richtete, sah ihm ein furchtbarer Schreden durch die Glieder. Um den Prediger, der im Halbunkel über der Kanzel hing, schlang sich in trügen Bewegungen eine Klapperfahle. Sie schlingte sich um den Prediger, der ihre Klapper geschüttelt hatte, und ihre Glieder drohten kaum einen halben Meter über dem Kopf des Entsetzten. Webb wollte die Predigt unterbrechen und die Kanzeltreppe hinunter fahren. Dann ließ ihm aber plötzlich ein, daß ein Saal die unruhigste Fahle seiner Kirche sein mußte, und eine Panik in der engen, dichtgedrängten Kirche war mit der Verlesung, vielleicht mit dem Tode vertriebenen Kirchenbesucher gleichbedeutend. Nun gab es für den Prediger kein Jögern mehr: „Du hast auf Deinen Posten auszuhalten, wenn es auch Dein Tod ist.“ Der Gemeinde war kein Schreden nicht aufgefalle. Und als Webb den Faden wieder aufnahm, glaubte sie nur an ein kurzes Überlegen ihres Prediger. Der Prediger sah seine Kanzel und ersahle ihnen vom Worte Gottes wie sonst. Ueber seinem Haupt hing die Klapperfahle, und jeder Augenblick konnte ihm den Tod bringen. Kaum einem der Kirchenbesucher fiel es auf, daß Webb seine Predigt etwas rascher beendete als sonst. Der Schritt, mit dem der Prediger die Kanzel verließ, verriet nichts von der Todesangst, in der er eine halbe Stunde lang geschwebt hatte. Erst als der letzte Kirchenbesucher die Kirche hinter sich geschloßen hatte, teilte Webb einem seiner engeren Freunde die schauerliche Entbedung mit, und ihnen gelang es, die Klapperfahle, ein über zwei Meter langes Exemplar ihrer Klasse, zu lösen.

### Eine Schwefelfamilie greift Menschen an

Gelegentlich eines Vidiniansfluges in die Umgebung von Rio de Janeiro, der Hauptstadt der englischen Kolonie Kenia in Ostafrika, traf eine rettende Antropologin nach 20 Stunden von der Heimat entfernt auf ihre schwefelverlechte Malafafeger, angeblich ein Völkertreiber. Sie hatten sich von der Weibe nach der Randstraße geschleift und waren hier hilflos liegen geblieben. Von geflüchteten Eingeborenen, die sich der Unfallstelle sehr rasch zu nähern mochten, erfuhr man, daß eine ganze Schwefelfamilie einen Angriff auf eine große Viehherde unternommen hatte. Nicht weniger als acht Schwere, ein harter älterer Bürge nebst entsprechender Bewaffnung, und sechs mannhaft gewordene Sprößlinge des Paarses fixierten sich auf einem kongestrierten Angriff auf die Herde trotz deren Bewachung durch drei Malafafeger. Diese versuchten die Wäder zu verschonen. Die Wäder setzten sie aber mit furchtbaren Prantenschießen und Pfeifen sofort außer Gefecht und labten sich an ihrer Beute. Das Vieh flüchtete verängstigt in den Urwald. Die Antropologin versuchte auf das Vieh und brachte die bewußtlos gewordenen Wäder unverzüglich nach dem Eingeborenenhospital in Nairobi. Der Eindruck der Schwefelattacke auf die wildnisgenötigten Schwärzen muß furchtbar gewesen sein; denn die armen Kerle erlitten sich noch in ihren Verletzungsstadien mit der größten Geduld, konnten aber am Leben erhalten werden. Kenia gehört zu den wildreichsten Gebieten Ostafrikas und ist noch überdies an Großfauna und anderen Räubern.

### Schwefelbitterkeit ist keine Hezerei

In einem halben Tag über den Meer? Joseph E. DeGard aus Fall River in Massachusetts hat eine neue Schwefelform zum Patent angemeldet, mit der er ungewogene Schwefelbitterkeit zu erzielen hofft. Sein Schiff besteht aus einer vollkommenen, geschlossenen Schwefelform, die die Schwefelform, eine Klappe herummäht. Diese Klappe soll sich um das Schiffsmünder, das durch einen Krefel in seiner Lage gehalten wird, drehen und sich somit vorwärts schieben. Der Erfinder will die Klappe in einem halben Tag über den Meer. Für DeGard'scher ist also höchste Güte geboten.











wurde es geschickt wieder zusammengeführt. Es stellt sich jetzt als eine fahrbotige Gondel dar. Auf dem Boot war ein 12fenstriger Pavillon angebracht, der in zwei Zimmer geteilt war, sowie in ein Vorder- und ein Hinterdeck. Zug und Heut des Schiffes sind reich mit Schnitzereien verziert, ebenso die Mitte der beiden Fensterreihen. Vom Vorderdeck führt nach einer Treppe hinauf zum Dach, das mit einem Segel bespannt ist. Hier sind Bänke und Balkustraden angebracht. Von hier konnte man die Landschaft schön betrachten. Das schwimmende Schlosschen wurde durch die Stangen fortgeführt.

Die Anregung zu diesem Fahrzeug hat wohl letzten Endes Venedig gegeben, das ja im 18. Jahrhundert der eleganteste Ort in Europa war. Hier lernten die kleinen Fürsten auch den „Bucintaurus“ kennen, jene fabelhafte Tragfahrgasse des Dogens. Sie wurde mehrfach nachgemacht. Unter anderem auch von den Kaiserlichen von Bayern, die mit einem solchen Schiff auf dem Starnberger See spazieren fuhren.

**Eine Liebhaberin der schwarzen Kunst.**

Beitrag bei Körner. Hier geschah es in letzter Zeit, daß bei einem Anwohner, wenn der Rote der Saale-Zeitung abliefern wollte, die Tür verschlossen war. Der Rote schob dann die Zeitung, wie das so üblich ist, unter die Tür. Aber oft verschwand sie. Der Anwohner befragte sich darüber. Er glaubte, der Rote habe ihn vergesselt. Der aber bestritt das mit Recht. Ein paar Tage vergingen, und wieder geschah dasselbe: die Zeitung verschwand, obwohl sich Anwesende der Zeit betreten konnten. Nun paßte man auf. Und siehe, der Zeitungsbote konnte die Zeitung nicht mehr abliefern. Man brauchte durch die Fänge nachsehen, im Hofe lag die Blatte, dabei es und frist es vernügt auf. Nun war das Rätsel gelöst.

**Unwetter wüthet.**

Schloßpark am Sonnabendnachmittag entlud sich über unsern Gegend ein Unwetter, das mangelnde Schäden anrichtete. Eine Windböe ging über das Gebiet des Landwirts R., drehte starke Zweige der vor dem Grundstück stehenden Papayen ab, warf sie mit großer Wucht auf das Dach der Scheune und beschädigte es stark. Ein Zweig wurde über die Straße auf das Wohnhaus geschleudert und richtete allerlei Schäden an. Durch die aufgerissenen Stellen des Hauses drang Wasser in die Zimmer, so daß auch die Möbel in den Wohnungen arg mitgenommen wurden. Ein Maß der Stromleitung wurde glatt abgedrückt und die Drähte der Ableitung zerrißen. Die Stelle, wo das Unwetter geschah, liegt aus, als wenn Granaten eingeschlagen wären. Selbstverständlich ist durch das Unwetter die Döhrner schwer beeinträchtigt.

**Opfer des Sturmes.**

Moitzsch (Ar. Bitterfeld). Auf der Straße Halle-Berlin, in der Nähe der Zigerndorfer Straße, ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Ein mit zwei Herren besetzter Wagen fuhr mit voller Gewalt in den Straßengraben und überschlug sich viermal. Beide Insassen wurden herabgeschleudert. Der eine, ein Buchhalter, war nach wenigen Minuten tot, der andere trug erhebliche Verletzungen davon. Er wurde auf Anordnung des Arztes nach dem Knappschaftskrankenhaus Karlsfeld überführt. Es handelt sich um zwei Berliner. Der 35jährige Unfalltote besaß ein Auto, das am 3.80 Mk. nach Hause einsehenden Sturm und Regen, der

dem Führer die Sicht nahm. Auf der schiefen Straße verlor dann der Führer die Herrschaft über den Wagen.

**Bad Ranschbühl.** Auch hier hat das Unwetter am Sonnabend erhebliche Schäden anrichtet. Ein Landwirt, der gerade bei Getreide einführte, wurde vom Sturm überfallen. Sein Erntewagen wurde umgekippt und die Ladung verstreut. Die Wänder und Rebstöcke lagen flüchtig, Birnen und Äpfel wie gelöst auf den Straßen. Im Orte wüthete das Unwetter, die Getreide lagen die Äste und Zweige so losehaftig auf den Chausseen, daß der Autoverkehr unterbrochen war.

Colleben. Die Plantagen in der Nähe hat das Unwetter fürchterlich geschädigt. Von vielen Bäumen und die Kronen abgetrennt und die Früchte zu Tausenden heruntergeschlagen. Am Colleberger Weg wurden vier große Masten entwürzelt. Im Saaleufer ist der Schaden an den Bäumen ähnlich.

**Kommerzienrat Giesele 70jährig.**

**Kleinwanzleben.** Am Sonntag vollendete Dekonomierat Ernst Giesele (Kleinwanzleben), Vorstandsmittglied der Zuderfabrik Kleinwanzleben, vorm. Habbeßge & Giesele, 70. sein 70. Geburtstag. Dekonomierat Giesele, ein Sohn des berühmten Schneidermeisters, einen altenzeitlichen Bauerngehilfen aus Salze bei Magdeburg. Sein Großvater, Matthias Habbeßge, und sein Vater, Dekonomierat Jul. Giesele, sind die Gründer der besten Westfälischen Habbeßge & Giesele und führen die für die Zuderindustrie so lebenswichtige, nützlichste Zuderfabrik. Schon im Jahre 1882 trat der Jubilar in die Firma Habbeßge & Giesele ein und wurde 1887 Vorstandsmittglied der 1888 gegründeten Aktien-Gesellschaft. In der Sandwischstraße hat Giesele in Kleinwanzleben einen landwirtschaftlichen Mutterbetrieb, der heute als das Vorbild eines intensiven Betriebes allgemein anerkannt ist. Im der Zuderfabrik folgte er der Tradition seiner Familie in enger Verbindung mit dem Betrieb und brachte eine feste Verbesserung des Rohmaterials für die deutsche Zuderindustrie zu erziehen.

Ernst Giesele wurde im Jahre 1907 in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Zuderindustrie zum Ritter ernannt. Von seinen Ehrentiteln im Vorstand der Landwirtschaftskammer, im Landwirtschaftsrat, in der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft usw.

**Der Rettungsfad reißt!**

Ein Feuerwehmann fürzt vom Steigerturnm.

Mummsdorf bei Alenburg. Ein schwerer Unfallfall ereignete sich bei einer Übung der Berufsfeuerwehr. Beim Wehmannsprung in den sogenannten Rettungsfad riß dieser und der Feuerwehmann Moritz fürzte vom dritten Stock des Steigerturnm in die Tiefe. Die Verletzungen waren schwer. Der Verunglückte wurde in das Landeskrankenhaus nach Alenburg gebracht.

Das Vorkommnis ist nicht nur traurig, sondern es gibt auch Anlaß zu harter Kritik. Wie wird es möglich, daß ein Rettungsfad reißt? Wann sind die Rettungsstädte zum letzten Male geprüft worden, bzw. wenn der nach neuem geprüften worden? — Ist er nicht vor Gebrauch geprüft worden? Die behördliche Untersuchung des Falles wird Aufklärung schaffen müssen.

**„Rüdtung des Frühstücks streng verboten.“**

Jena. Die Anzeige, die sich zwischen Schiffsbesitzerinnen in einer Jener Zeitung findet, ist

zur Zeit aber inhaltslos. Ganz Jena beschäftigt sich damit. Sie lautet:

Die Janderin meines netten Mannes, der sich seit drei Tagen gewöhnlich den Freunden bei Schützenfesten hingibt, möge ihn für immer behalten. Küßt die Frühstücks streng verboten. „Ja, mein Mann, was du mir bist.“ Die glückliche Frau Erna Müller.

**„Reiztrane dem Gemeinderat.“**

Bühnen. In dem Zimmer eines Gasthofes eines kleinen Dorfes in unserer Nähe befindet sich an der Wand folgender humorvoller Vers: „Vertraue dem Gemeinderat, der treu und sorglich führt den Staat durch höchst hochwürdiges Wasser.“ Auch steht es fest, das Maul zu halten.“

**Schwerer Autounfall.**

Die elektrische Hupe rief Hilfe herbei.

Göttingen. Hier ereignete sich in der Nähe des Gutes Karlohof bei Sudheim ein schwerer Autounfall. Die Straße von Norheim nach Göttingen hat hier eine scharfe Kurve, in der sich ein Kraftwagen überschlug und die beiden Insassen, zwei Damen, unter sich begrub. Die elektrische Hupe des Wagens, die bei dem Unfall auf Minuten Weile in Tätigkeit trat und etwa 10 Minuten ertönte, machte in der Nähe arbeitende Landleute aufmerksam. Sie herbeieilten sofort den Arzt in Norheim, der die Überführung der schwer verletzten Insassen in die Göttinger Klinik anordnete. Die eine der beiden Damen, eine Tochter des Zimmermeisters Frankenberg in Norheim, hat bereits auf der Fahrt nach Göttingen, ohne die Bewußtlosigkeit wiedererlangt zu haben. Die andere Dame, eine Referendarin Fuchs aus Göttingen, wurde bei Verunglückung in die Göttinger Klinik eingeliefert. Die Ursache des schweren Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

**Börnim.** (Rittergutsbesitzer Friedrich Rudloff, ein weithin bekannter Landwirt, der sich um unsere Gemeinde mannigfache Verdienste erworben hat, ist Sonnabend, erst 60 Jahre alt, gestorben.

**Burgreiner.** (Wem Birnenpflücken für die Kinder beliebt. Das Komitatium ließ durch den Leiter. Er sah sich schwere Knochenbrüche zu und wurde in das Knappschaftskrankenhaus nach Bitterfeld gebracht.

**Schiffahrt.** (Wem nicht) Seit einiger Zeit wird der Magistrierer Otto Jocz von hier, der im Dienste des 15. Regiments in Alenburg im Land, verabschiedet. Er hat das Regiment verlassen und es den Eltern fund, daß ihr Sohn verschunden ist. Alle bisher angestellten Erbindeungen blieben erfolglos.

Untererrödingen am See. (Das Fest der goldenen Hochzeit) konnte hier das Ehepaar Koffer feiern. Das Komitatium ließ durch Pastor Grodt die Ehejubiläumseheile überreichen. Weiter wurden dem Jubelpaar von der Regierung und Gemeinde Geldgeschenke gemacht.

Untererrödingen am See. (Reichsgendarmen) Bei den kürzlich abgehaltenen Reichsgendarmenwahlen der Wählerliste wurden folgende Ergebnisse erzielt: Anaben: 1. Gruppe: 1. Frh. Stabing 49 Punkte; 2. Wittl Schilling 43 P.; 3. Walter Jähne und Otto Friedrich 41 P.; 4. Frh. Reichmann und Kurt Bauer 37 Punkte; 2. Gruppe: 1. Frh. Saballa 51 P.; 2. Frh. Kränke 48 P.; 3. Hermann Schulz und Heinz Schöner 43 P.; Mädchen: 1. Gruppe: 1. Hedwig Franzke 60 P.; 2. Erna Schöne 58 P.; 3. Friedebild Barusch und Lotte Wehner 46 P.; 4. Frh. Hoffmann 41 P.; 5. Ella Gramsch und Hilde Gramsch 41 P.; 6. Ella Rirkam 40 P.; 2. Gruppe: 1. Lotte Wolf 58 P.; 2. Anna Kaufmann 48 P.; 3. Lotte Hermann 43 Punkte.

**Wansleben.** (Privatschule.) Es ist beachtenswert, die seit einigen Jahren bestehende Privatschule

(Schule von Bahnges. Leuchtenthal, Ortsteil Wansleben, der Volksliste in Wansleben angerechnet.)

**Übererrödingen a. See.** (Die Hiesigen) 60. Geburtstag feiert das große Ehepaar Bahngesellschaft. Es hat bisher 3000 Kinder und 3000 Enkelkinder, für ihre Freude ein. Die Arbeiten sind immer vorgerückt, daß die Übererrödingen a. See, unter denen sich auch ein Abwehrort befindet. Das kleine Schiffchen, das gleich nach der Geburt farb, hatte acht Söhne und zwei Töchter. Bei genauer Betrachtung konnte man feststellen, daß auf dem Bause eines sonst ganz normalen menschlichen Kindes ein kleineres eine Kopf und mit vier Beinen und einem Schwanz versehen war. Das Tier wurde in Spiritus aufbewahrt.

**Giesleben.** (Ezingerer Folgebildung) Nach den amtlichen Unterlagen hat die Volksliste der Stadt Giesleben für das Jahr 1928 auf 90 000 Markt erreicht. Nach der Steuerregelung werden sie sich auf 57 862 Markt vermindern, so daß also 32 138 Markt weniger für die Polizei aufzubringen sind.

**Bitterfeld.** (3. 8. 80. Geburtstag) feierte am Freitag hier die Oberförsterin Johanna A. Seeling, Mutter des praktischen Arztes Dr. med. v. Seeling.

**Morungen.** (Die Straße Sangerhausen - Bitterfeld - Morungen) ist fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.

**Kaufha.** (Mittwoch) Der vom Landwirt Böhmman in Burtzenrode hier eingeleitete Ankauf von Häfen hat sich gut eingestellt. Der Verkauf ist in kurzer Zeit auf täglich etwa 150 bis 170 Liter gestiegen.

**Kaufha.** (Wittwe) Das Wohnhaus obere Hauptstraße Nr. 31 ist aus dem Besitz des Mühlenselbigen Tittel hier in den Besitz des Wärdners Schlegel übergegangen. Die Wohnhausbesitzerin Auguste Thum hat das Hausgrundstück Nr. 41 von dem Schuhmachermeister Hermann Rüllemann erworben.

**Bitterfeld.** (Wedeutam für Bitterfelds Zukunft) Der einstimmige Entschluß der Stadtratsversammlung zum Ankauf von 20 Hektar Wald in der waldreichen Gegend zum Preise von 90 000 Reichsmark. Damit ist der Stadt auf absehbare Zeit auf 60 Jahre hinaus ist die Unversehrtheit des Waldes garantiert; er wird also bis dahin der Ausübung nicht unterworfen sein können. Der Stadtrat hat das stehende Stadtparlament hat sich zusammen mit dem Magistrat und besonders dem Deputierten mit der einstimmigen Annahme ein bleibendes Denkmal in der Bitterfelder Stadtgeschichte gesetzt.

**Witwen im Welten**

Von Wilh. Steinbrecher

I. Auflage innerh. 18 Tagen vergriffen  
II. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bände) überall zu haben

Das andere Gesicht vom Kriege — ein schlagender Gegensatz zu Romarque

**Der Neuporzer Montmartre.**

Montmartre, das ist ein Weltberühmter geworden, ein Begriff für ein Mittel, ein Bewußtsein, die man wieder in einigen Worten noch in langen Sätzen treffend genug schildern kann, um ändern damit eine Vorstellung zu vermitteln. Nur wer den Montmartre selbst erlebt hat, weiß, was er ist und bedeutet, weiß aber auch, daß es nicht möglich ist, das Wort Montmartre als einen Arterbegriff, als eine Klassifizierung zu benutzen, denn Montmartre gibt es eben nur einmal in der Welt, nur einen auf jenen Hügel, die von der Straße Sacré Coeur gerührt und verschönlert werden und von denen aus das döhrnerbüchliche Auge weit über der Welt schönste Stadt Paris dahinschweift.

Man kann sich nicht nachmachen, den Montmartre, diese Mischung aus Genie und Unfähigkeit, aus Stolz und Finkenritzen, aus Geist und Ungeist, aus Zaun und Wand, aus Romantik und Verfall. Es gibt eben nur einen Pariser Montmartre, und den wird es nun auch bald nicht mehr geben.

Die Städte aber, die infolge ihrer Millionenbewohner einen Wert an Weltbekanntheit gewinnen müssen, haben sich daran gewöhnt, ihre künstlicheren Montmartre zu nennen, obwohl der Montmartre gar kein künstlicherer ist und heute alle Künstler in Paris längst nach dem Montmartre abgewandert sind. Aber so genau nimmt man es ja nicht, wenn man sich den Blick anderer an eigen macht, wenn man irgendwelche romantischen Winkel einer Stadt mit ein paar zerfallenen Häusern das künstlicherer ist — den Montmartre — nennt.

So hat auch Neuporzen seinen Montmartre. Er heißt nicht Neuporzen, er heißt die kleine Stadt von Neuporzen, der westlich der S. Döhrner liegt. Sein Zentrum ist der Sperbau Square, und hier findet man in der Tat noch einige seltsame Häuser, die mit ihren bunten

Wandmalen einsehen an den Montmartre von Paris erinnern. Und Greenwisch Village ist auch wirklich einer der besten. Die besten Neuporzer, so daß man hier die Wolkenträger gar nicht kennt. Kein einziger Wolkenträger steht in ganz Greenwisch Village, und selbst hübschliche Häuser sind eine Seltenheit.

Zeit mehr als hundert Jahren war dieser Stadtteil das Zentrum der amerikanischen Maler, Dichter, Bildhauer und Schauspieler, die dort meist völlig unbekannt für Dämon verbrachten, denn im Dollarlande galt zunächst die Kunst nicht viel. Erst als Amerika das reiche Land der Erde geworden war, erwiderte es, daß es auf der Welt auch Kunst gäbe, und daß nach überlieferter europäischer Begriffen Kunstbesitz eine Verpflichtung des Reichtums sei, und dann erwiderte man auch die Maler und Dichter, die Bildhauer und Schauspieler in Greenwisch Village und verschafften ihnen schnell auch nötigen Geld und Bekanntheit. Diese wenigen Glücklichen verließen schnell Greenwisch Village und bezogen vornehmer Viertel in modernen Neuporzen.

Nur die weniger erfolgreichen, die noch unbekannt ultramodernen Bohemiten verblieben überhört. Greenwisch Village, das man nicht über Kunst sein Geschäft machen konnte, so machte man doch mit ihrem Bohemismus ein solches, denn die Institution mühte sich erst noch erfinden werden, aus der der Amerikaner kein Gefühl zu machen verstand. Und so ist hierher ganz Neuporzer Montmartre heute lebendig und dem amerikanischen Gesellschaften zu verdanken. Die Lokalbesitzer von Greenwisch Village brauchen die Amosöhler, um Quas aus der Stadt zu haben. Man will die Neuporzer antönen. Die Glücklichen ernten die Mühen des Bitterer Montmartre genießen wollen.

So ist alles nur noch Imitation. Von den jungen Künstlern mit langen, wolkenden Haaren bis zu den modernen aller Künstlerinnen in Wänterhosen, die Pfeife in einem Mundhaken, die Neuporzer, die hier zu sein, bis zu der Welters, die aus einem roten, halben oder orangen entflanden sind, alles nur

Imitation! Die Romantik ist verschwunden, sofern sie überhaupt jemals in diesen Winkeln der Welt existiert hat. Die meisten sind nur noch Eifersucht von allen Hausmännern und Pfaffen.

Paul Werker.

**Ensembles auf Ueberseedampfern.**

Der in letzter Zeit so oft diskutierten Gedanke eines deutschen Theaterschiffes hat jetzt auch in England Anklang gefunden. Die großen englischen Reedereien beschäftigen fürs Erste, mit den Truppen in Verbindung zu treten, die zu Gostspielturnen ins überseeische Ausland reisen. Diese Truppen will man für die Dauer ihrer Ueberfahrt fest verpflichten, so daß den Fahrgästen nicht nur musikalische Leistungen geboten werden, sondern auch ein sein Repertoire ständig wechselndes Theater.

Allerdings ist es aus rein technischen Gründen nicht möglich, Schiffe auszuführen, die einen größeren Umfang benötigen, sondern man wird sich mit Kurzfahrten begnügen, die mehrballetartigen Charakter tragen. Am liebsten der Reise in den Schauspielerreisen fast alle europäischen Länder denkt man nun im Zusammenhang hiermit daran, händige Theate einzurichten, deren Ensemble im Vertragverhältnis mit dem großen Schiffgesellschaften steht und die ausschließlich Vorstellungen auf den großen Schiffen geben sollen.

**Neue Archäologische Funde in Marotta.**

Im Territorium von Tomfanan, in der Nähe von Amal gelegen, wurden bei einer archäologischen Durchforschung des Gebietes Ruinen freigelegt, die von einem Palast zu kommen scheinen. Bemerkenswert ist, daß ein einzelner Bauteile in ihrem skulpturalen Schmuck eine starke Verwandtschaft mit dem maurischen Stil der Alhambra zu Granada zeigen. Die Archäologie hofft, noch weitere, die ebenerne Kultur des Mittelalters aufzuweisende Funde machen zu werden. Die Ausgrabungen werden unter der Leitung des

Direktors der Antikenammlung zu Tetuan, de Montalban, vorgenommen.

**Ulkerrundung in einer Coblenzer Kirche.**

Bei den Wiederherstellungsarbeiten in der Florinskirche in Coblenz ließ man auf Ueberreste eines römischen Baues. Auf der Seite des Chores vor dem Hauptaltar befanden sich Skulpturenreste, die von den Malerarbeiten der Trierer Erzdiözese herkommen sollen. Im weiteren Verlauf der Arbeiten konnte die alte Pörmnermauer zum großen Teil freigelegt werden sowie Teile einer römischen Feuerungsanlage. Von dem Landeskonservator der Rheinprovinz wurde für Fortführung der Ausgrabungsarbeiten eine ansehnliche Subvention in Aussicht gestellt.

**Die Bekämpfung der Krebskrankheit.**

In Verbindung mit dem Deutschen Zentral-Ausschuß zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit hat sich in Berlin unter dem Vorsitz des Direktors im Reichsinnenministerium, Dr. Dammann ein Ausschuss für die Organisation einer möglichst frühzeitigen Erfassung ungewisser Behandlung der Krebskrankheit gebildet. — Beim Ueberstrahlen von Berlin wurde eine Krebsberatungsstelle eingerichtet, die von dem Direktor des Krankenpflanzes, Dr. Göhrband, geleitet wird.

**Widmung der deutschen Buchproduktion.**

Eine Statistik über das prozentuale Verhältnis der Bücherproduktion der einzelnen Länder in den Jahren 1918 und 1927 ergab u. a., daß die Bücherproduktion Deutschlands gegenüber dem Jahre 1918 um 10 Pro. des England um 11 Pro., die des Frankreich um 60 Pro. Ungarns sogar um 85 Pro. zugenommen ist. Italien weist einen Anstieg von 35 Pro., Belgien 28 Pro., Amerika 20 Pro., und Spanien von 5 Pro. auf. Deutschland ist fast gegenüber der Niederlande in der Buchproduktion um 10 Pro., desgleichen auch in Spanien und Dänemark.

**In der Schule.**

„Nenne mir jedes wilde Tier, die in Afrika leben!“

„Hier Löwen und zwei Tiger!“

(Pages Gates.)









Montag, den 19. August 1929

### 1b und untere Klassen.

Gleich im ersten Gang waren die Kämpfe heiß umritten. In der 1b-Klasse gab es sehr knappe Siege der Favoriten mit einer Ausnahme eines Unentschiedens. Die Resultate der einzelnen Spiele: Eintracht siegt mit einem 5:0-Sieg über Weibchen die ersten Punkte. — Freuen Mesburg hat große Wäse, Neudorf mit 3:2 (1:2) niederknieten. — Einen großen Achtungserfolg errang Weibchen, sie knieten den Schwedischen auf eigenen Platte ein 2:0 (1:2) ab. — Ebenfalls knapp ging ein der ersten Punkt gegen Weibchen 3:0 (2:0). — Borussia siegt, siegt Favorit siegt, 8:1. — Sportfreunde siegt, verlor gegen 90 Ref. durch schwache Torwartleistung hoch 6:1. — Am Punktspieltag 90 Ref. — 98 Ref. blieb 90 Ref. knapp mit 1:0 Sieger. — Wader siegt, siegt Borussia siegt, übergehend 5:1. In der 2b-Klasse hatte sich Klompia 1. gegen Weibchen 1. mit 8:1 die ersten Punkte. — Klompia 1. und 2. hatte es vorgezogen, gegen 1910 Kalle 1. und 2. nicht zu erscheinen. — 96 2. — Sportfreunde 3. 7:4. — Eintracht 2. gegen Weibchen 2. 0:3. — Spelndis 2. — Weibchen 2. 3:3.

### Hornauer schlägt neun Tore.

Der 1. FC Nürnberg gastierte am Wochenende im Rheinland. Im ersten Spiel siegten die Südbayern in Dortmund gegen Westfalen mit 4:1 (2:0). Demersenswert Weibchen, das alle neun Tore erzielte, wurde von Hornauer kamen, ein Garnier bisher kaum da gewesener Fall. In Bamberg siegten die Nürnberg gegen die Spiel- und Sportvereine mit 4:1, nachdem die Einzelkämpfe bei der Pause 1:0 geführt hatten.

### Handball-Premiere.

Der erste Handball-Spiel wurde am Sonntag den 18. August in der Halle des Sportvereins in Bamberg zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfL 1909 Bamberg ausgetragen. Die Nürnberger gewannen mit 5:4. Die Nürnberger erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Man-Welt gegen 98 4:5.

Auf dem Favoritplatz trat der Meister gegen den Neuling an und das hätte es auf dem Ergebnis an der Meisterschaft der Stadt eine Lebensfrage gegeben. Die Handballer erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Wader gegen Eintracht mit 13:3.

Der Wader spielte gegen die routinierte Spielweise der Weibchen nicht gewohnt, und beschränkte sich auf ein paar Durchwürfe, welche auf ein wenig zu weit ausfielen der Weibchen zu drei Erfolgen führten.

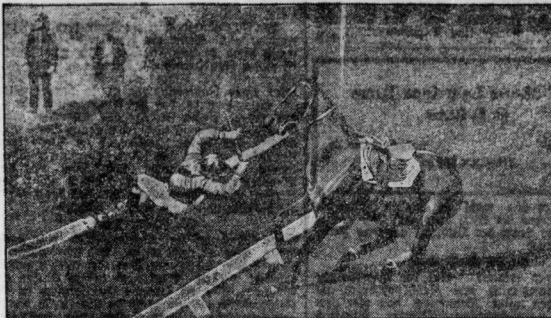
### Auf dem HFC-Platz in Troja siegt Borussia über HFC 11:5.

Die Weibchen in erster Vorwoche erzielte, wollte es auch dem HFC-Platz. Die Borussia erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Weibchen nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Borussia vier Tore, während die Weibchen nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Borussia zwei Tore, während die Weibchen nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Borussia ein Tor, während die Weibchen keine Tore erzielten.

### Amerikaner-Sportfest.

Das 2. Internationale Sportfest, das der FC Charlottenburg am 18. August in der Halle des Sportvereins ausgetragen wurde, brachte eine ausgezeichnete Sport. Die 1000 Zuschauer, die sich eingefunden hatten, bekamen spannende Rennen zu sehen, die in dem Rekordlauf des Hannoveraner Diekmann über 7500 Meter gipfelten. Er verbesserte die bestehende Weltrekordzeit von Petri, Hannoverer (32:42,8) auf 32:20. Die amerikanische Weibchen erzielte sich wieder von ihrer besten Seite. Sprintmeister Loran verwies über 100 und 200 Meter seine deutschen Widersacher glatt auf die Plätze. Bownen lief über 800 Meter die

### Böser Sturz bei einem Hindernisrennen.



In Karlsruhe bei Berlin brach Mittwoch abends im Malaboren-Rennen die Stute „Mannesfrau“ aus, warf ihren Reiter ab und hürzte in den Graben. Der Zwischenfall brachte das ganze Feld durcheinander und verursachte den Sturz eines zweiten Pferdes, dessen Jockey einen Schenkelbruch erlitt. Das Bild zeigt den Sturz der Stute.

### 34 Tore in den ersten Punktspielen.

Der erste Punktspieltag brachte durchwegs spannende Kämpfe mit überraschenden hohen Ergebnissen. Wader, Borussia, 90 und Sportfreunde setzten in den glatten Resultaten von 5:0, 5:1, 7:3 und 8:3 die Sieger hoch, geben die Saisonübersichten die Resultate den jeweiligen Spielverlauf nicht recht wieder, vielmehr half das große Glück in einigen Spielen wesentlich mit. In Weibchen gab es das einzige knappe Ergebnis 3:2, und Bayern trennten sich 1:1. In den Spielen selbst:

### Die Borussia siegt über Favorit 5:1.

Die Borussia, die neben Wader nun auch ihren guten linken Flügel einsetzte, im 19. 90 vertoren Wader, Borussia, 90 und Sportfreunde setzten in den glatten Resultaten von 5:0, 5:1, 7:3 und 8:3 die Sieger hoch, geben die Saisonübersichten die Resultate den jeweiligen Spielverlauf nicht recht wieder, vielmehr half das große Glück in einigen Spielen wesentlich mit. In Weibchen gab es das einzige knappe Ergebnis 3:2, und Bayern trennten sich 1:1. In den Spielen selbst:

### Der Wader gegen Eintracht mit 13:3.

Der Wader spielte gegen die routinierte Spielweise der Weibchen nicht gewohnt, und beschränkte sich auf ein paar Durchwürfe, welche auf ein wenig zu weit ausfielen der Weibchen zu drei Erfolgen führten.

### Auf dem HFC-Platz in Troja siegt Borussia über HFC 11:5.

Die Weibchen in erster Vorwoche erzielte, wollte es auch dem HFC-Platz. Die Borussia erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Weibchen nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Borussia vier Tore, während die Weibchen nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Borussia zwei Tore, während die Weibchen nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Borussia ein Tor, während die Weibchen keine Tore erzielten.

### Amerikaner-Sportfest.

Das 2. Internationale Sportfest, das der FC Charlottenburg am 18. August in der Halle des Sportvereins ausgetragen wurde, brachte eine ausgezeichnete Sport. Die 1000 Zuschauer, die sich eingefunden hatten, bekamen spannende Rennen zu sehen, die in dem Rekordlauf des Hannoveraner Diekmann über 7500 Meter gipfelten. Er verbesserte die bestehende Weltrekordzeit von Petri, Hannoverer (32:42,8) auf 32:20. Die amerikanische Weibchen erzielte sich wieder von ihrer besten Seite. Sprintmeister Loran verwies über 100 und 200 Meter seine deutschen Widersacher glatt auf die Plätze. Bownen lief über 800 Meter die

endete unentschieden. Der deutsche Sieg von 58 1/2:45 1/2 Punkten wurde also überaus sicher errungen.

### Rund um den Petersberg.

„Rund um den Petersberg“ war die Warte des Jahres Balls-Praktik im Verein der Reiter, die auch bei vielen Fahrern und Sportinteressierten Anklang erweckte und die 10. Wiederholung fand. Am Start wie am Ziel hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die mit Interesse den Handlungen folgten. Über auch auf der Strecke gab es vom Publikum auf bester Ebene. Am höchsten Punkt am Weibchen der Weibchen die Warte, die um 1/4 Meilen den Start in Troja betrafen, gegen in fester Fahrt den Rammern. Schon am Berg in Weibchen, den der „Berger“ Reiter (Weibchen) zuerst erzielte, wurde das Feld nach und nach auseinander gezogen. Deutlich konnte man über für an der Fahrtrichtung erkennen, wie der harten Fahrer des Weibchen waren. Auf der Fahrt von Rammern bis Weibchen forderte sich eine auf fünf Mann bestehende Spitze gegen ab, der Gasse (Gasse) trotz Weibchen wieder ausfiel. Hinter Weibchen lag Weibchen (Weibchen) dem Feld nach und fixierte sich bis zum Ziel einen Vorsprung von 10 Min., wodurch er betriebe, das er weit über dem Rammern seiner Mitfahrer hand. Die 100 Kilometer betragende der Sieg in 3:07 Min., was einer Durchschnittsgeschwindigkeit über 32,1 Kilometer entspricht, und nicht gerade als Übertrag bescheiden werden darf, doch muß man in Betracht ziehen, daß den Fahrern auf dem letzten Teil der Fahrt furchtbar viele Gefahren drohten, die Weibchen und Abweidung des Rennens war außerordentlich.

### Die Ergebnisse:

- 1. O. Weibchen, 36. Weibchen, 3:07,30 Std.; 2. O. Gasse, 36. Weibchen, 3:17,17; 3. Arthur Weibchen, 36. Weibchen, 3:17,10; 4. Adolf Gasse, Weibchen, 3:17,20; 5. Adolf Gasse, Weibchen, 3:18; 6. Werner Horn, Club Ball, 3:19,30; 7. R. Knautz, Gasse, 3:19; 8. R. Knautz, Gasse, 3:19,10; 9. Weibchen, 3:19,10; 10. Paul Kammern, G. S. S. Gasse, 3:22,20.

### Staben-Weibchen.

Der erste Staben-Weibchen-Spiel wurde am Sonntag den 18. August in der Halle des Sportvereins in Bamberg zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfL 1909 Bamberg ausgetragen. Die Nürnberger gewannen mit 5:4. Die Nürnberger erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Abbruch der Staben-Weibchen.

Der letzte Tag der Weibchen-Saison wurde am Sonntag den 18. August in der Halle des Sportvereins in Bamberg zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfL 1909 Bamberg ausgetragen. Die Nürnberger gewannen mit 5:4. Die Nürnberger erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Schwimmverein Naale 98 in Acherleben.

Anlässlich eines Stabballspiels zwischen Naale 98 und Acherleben am Sonntag den 18. August in der Halle des Sportvereins in Bamberg zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfL 1909 Bamberg ausgetragen. Die Nürnberger gewannen mit 5:4. Die Nürnberger erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Deutsche Niederlage in Budapest.

Der Sieg des Deutschen in Budapest wurde am Sonntag den 18. August in der Halle des Sportvereins in Bamberg zwischen dem 1. FC Nürnberg und dem VfL 1909 Bamberg ausgetragen. Die Nürnberger gewannen mit 5:4. Die Nürnberger erzielte im ersten Viertel vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im zweiten Viertel erzielte die Nürnberger vier Tore, während die Bamberger nur zwei Tore erzielten. Im dritten Viertel erzielte die Nürnberger zwei Tore, während die Bamberger nur ein Tor erzielte. Im vierten Viertel erzielte die Nürnberger ein Tor, während die Bamberger keine Tore erzielten.

### Ungarns Wasserballspiel über Deutschland.

Der Sonntag brachte den Höhepunkt des Wasserballturniers der sechs Nationen in Budapest. Die weiteren Turläden des prachtvollen Kaiserbades waren von etwa 6000 Zuschauern bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. In der 1. Halbzeit erzielte man den Reichsverweser Horváth viermalige Reiter der Diplomat, der Weibchen u. Weibchen.











